Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

487 (20.10.1909) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 3 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 487. — Karlsruhe, Mittwoch den 20. Oktober 1909. — Telephon-Nr. 86. — 25. Jahrgang.

Nr. 67 des „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger" der „Badischen Presse" wurde heute ausgegeben und enthält die **neueste** Zusammenstellung der in der „Bad. Presse" zum Vermieten ausgeschriebenen **Zimmer, Wohnungen und Ladenlokale.**

Unsere heutige Mittagausgabe Nr. 486 umfaßt 12 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 84; die Abendausgabe Nr. 487 umfaßt 8 Seiten; zusammen

20 Seiten.

Am Vorabend der Entscheidung.

* **Karlsruhe,** 20. Okt. Das badische Volk steht vor folgenschweren Entscheidungen. Der **morgige Tag** ruft es auf, sein **eigenes Schicksal** für 4 Jahre aufs neue **selbst in die Hand** zu nehmen, indem es Männer seines persönlichsten Vertrauens in den **neuen Landtag** entsendet. Landauf und landab haben die Parteien ihre Auserwählten vorgestellt, ihre Programme verkündet. Nun ist es an den einzelnen Wählern selbst, mit ihrem Stimmzettel sich zu erklären, wen sie für würdiger oder auch geeigneter halten, ihre eigenen Interessen zugleich mit den Gesamtinteressen des Landes zu vertreten. Denn auf diese **Gesamtinteressen** vor allem, auf das **gemeinsame Wohlergehen des Staates** müssen die Blicke jedes rechtlichen Staatsbürgers in erster Linie gerichtet sein.

Sicherlich wird es nicht immer leicht sein, zu vergessen, was der Einzelne an persönlicher Unbill oder an Hintansetzung der Interessen des eigensten Standes erfahren zu haben glaubt, sodaß es ihn treibt, mit dem Stimmzettel an seinem Teile Vergeltungspolitik zu üben oder mit ihm für einen Kandidaten einzutreten, der zuvörderst die Pflege der **Sonderinteressen** vor denen des Allgemeinwohles verspricht. Aber es muß an diesem Tage von einem ehrlichen Manne soviel Selbstüberwindung verlangt werden, daß er zu beurteilen vermag, ob nicht seine eigene einzelne Sache doch vor der Sache der Allgemeinheit zurückzustehen hat

Wiederum aber ist es dann an dem Wähler, zu entscheiden, wer von den ihm vorgeschlagenen Kandidaten in Wahrheit dieses **Allgemeinwohl** vertreten wird, ein Allgemeinwohl, das über das Wohlergehen auch der größten Partei oder noch so großen wirtschaftlichen und kirchlichen Gemeinschaft hinausgeht. Wer da noch Zweifel hatte, dem ist auch das jetzt durch den Verlaufe der innerpolitischen Dinge im ganzen Reich klar geworden, als plötzlich die **Konservativen** sich mit dem eben noch so gehaßten **Zentrum** zusammenschlossen, um jene sogenannte **Reichsfinanzreform** zu beschließen, welche die **direkten öffentlichen Lasten** nach Möglichkeit von den Schultern der Wohlhabenden **fernhält.** Es hat damals jeder begreifen müssen, der nicht ganz mit Blindheit geschlagen war, wie wenig Rücksicht da auf das wirkliche Wohl des **gesamten** Volkes genommen wurde, als die großen reaktionären Parteien lediglich für den Geldbeutel der Reichen eintraten.

Es war ja kein Zufall, daß Konservative und Zentrum sich zusammenfanden in einer Frontstellung gegen alle liberalen Parteien, „von Bassermann bis Bebel". Denn im Grunde ringen hier doch immer zwei entgegengesetzte **Weltanschauungen** mit einander. Und das ist letzten Endes auch bei den **badischen Landtagswahlen** der Fall, wo morgen der **Liberalismus,** der Gedanke des Kulturfortschritts, der staatsbürgerlichen Freiheit, abermals, wie so oft schon, in die Schranken tritt mit den Vertretern der Reaktion, des Klerikalismus. Die Geschichte des badischen Landes in den letzten Menschenaltern ist eine Geschichte dieses Kampfes des Liberalismus mit der Reaktion, der immer wieder und überall anhebt, wo der Fortschritt der Menschheit sich gehemmt sieht durch Unduldsamkeit und engherzige Herrschaftsgelüste. Es bleibt nichts anderes übrig, als hierhin Stellung zu nehmen. Und morgen erwartet das von einem jeden Wähler die staatsbürgerliche **Pflicht,** die seinem staatsbürgerlichen **Rechte** sich beigesellt.

Oftmals ist an dieser Stelle die Notwendigkeit des Zusammengehens aller liberal gesinnten Elemente in diesem Kampfe betont worden. Und Widerstände genug waren an leitenden Parteistellen zu überwinden, ehe es zu dem Zusammengehen kam, das wir jetzt vor uns sehen. Daß dieses aber erzielt wurde und wir in diesem Wahlfeldzuge fast überall die **Mannen des Liberalismus Schulter an Schulter** stehen sehen, ohne Rücksicht auf die genaue Abschattierung der Parteifarbe, das wollen wir dennoch mit Genugtuung begrüßen. Und es soll diese **Ueberwindung** der einzelnen **Parteiunterschiede** im **Gesamtliberalismus** uns auch allen ein gutes Vorbild darin sein, daß wir auch von persönlichen Einzeldifferenzen und Bedenken absehen und uns ebenfalls der Sache Aller widmen. Nur um dieses **Gesamtwohl des Volkes** halber hat der Liberalismus jene Selbstüberwindung geübt. So mögen in seinen Bahnen die Wähler wandeln, die gleichfalls das **Wohl der Gesamtheit** des Volkes erstreben. Mögen sie morgen mit ihrem Stimmzettel dazu beitragen, daß dieser dem Gemeinwohl geweihte liberale Gedanke in Baden siegreich bleibt und nicht das Zentrum seine Herrschaft in der Landesvertretung und damit im Lande selbst aufpflanzt!

Aus der Residenz

Karlsruhe, 20. Oktober.

† **Neue Bilder** sind in unserem Expeditionsschaufenster von der **Hudson-Feier** in **Newyork,** den **Ausgrabungen** auf der **Römerschanze** bei **Potsdam** und der **Distanzfahrt Wien—Berlin,** den **Ferrer-Demonstrationen** in **Paris** sowie dem österreichischen Lenkballon **„Ejtaric I"** ausgestellt.

Der Verein für Verbesserung der Frauenkleidung kündigt seinen **1. Vortragsabend** nach den Ferien an. Es ist der Leitung gelungen, für diesen Abend in Fräulein **Emmy Schoch** eine Rednerin von ausgezeichneten Eigenschaften zu gewinnen. Aus den kunstverständigen Städten des Rheinlandes, aus Bonn, Düsseldorf, Krefeld und Köln wird uns übereinstimmend berichtet, welch großer Zuhörerkreis ihren geistvollen und fesselnden Ausführungen und nicht minder ihren mit hoher Künstlerschaft und mit praktischem Können geschaffenen Gewändern begeisterten Beifall spendete. Wir lesen: „Emmy Schoch schöpft aus eigener Phantasie, der sie eine zuverlässige Grundlage durch eingehende kunstgewerbliche, kostümgeschichtliche und anatomische Studien gegeben hat, verbunden mit gründlicher, technischer Ausbildung. Es können demnach alle von ihr lernen — die Leute vom Fach, wie die kunstsinnigen Laien, aber auch Aerzte und andere denkende Männer." — Auch hier in Karlsruhe, der Vaterstadt der Künstlerin, hoffen wir, von ihr lernen zu können. Manchen Besuchern des Abends dürfte es auch willkommen sein, daß von einigen Teilnehmerinnen unserer **Turnkurse** unter der Leitung des Herrn **A. Leonhardt** einige Uebungen zur Ausführung gelangen werden. Der Vortrag findet Freitag den 22. Oktober, abends **halb 8 Uhr,** im großen Museumssaale **unentgeltlich** statt. Eine Anzahl nummerierter Plätze sind in der Buchhandlung des Herrn **E. Kundt,** Kaiserstr. 124, und abends an der Kasse erhältlich.

k. **Gerhart Hauptmann** hat sich entschlossen, den seit vielen Jahren an ihn gerichteten Wünschen nachzugeben und eine Anzahl von Vorlesungen in deutschen Städten zu halten. Der berühmte Dichter wird auch in **Karlsruhe** eine einmalige Vorlesung aus eigenen, meist ungedruckten Werken halten. Der Abend ist öffentlich und für jedermann zugänglich. Die Eintrittskarten sind in der Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz, Kaiserstr. 114, zu haben.

§ **Radfahrerunfall.** Gestern abend nach 8 Uhr stürzte ein lediger hiesiger Schlosser in leicht angetrunkenem Zustand von seinem Fahrrad, als er von der Garten- in die Karlstraße fahren wollte. Der Radler erlitt hierbei einen **doppelten Unterschenkelbruch** und wurde, nachdem ein herbeigerufener Arzt ihm einen Notverband angelegt hatte, in das Diakonissenhaus verbracht.

Beerdigung von Altstadtrat Louis Kautt.

][**Karlsruhe,** 20. Okt. In der Friedhofkapelle fand heute nachmittag die Trauerfeier für den Montag nachmittag verstorbenen **Altstadtrat Louis Kautt** statt, zu der sich eine außerordentlich große Zahl Leidtragender eingefunden hatte. Unter den Erschienenen bemerkte man u. a. den Minister des Innern, Exz. von **Bodman,** Oberbürgermeister **Siegrist** in Begleitung der Stadträte **Dürr** und **Ostertag.** Ferner hatten sich eingefunden die Vorstände oder deren Stellvertreter der Vereine, in denen Kautt Mitglied war. Vollständig vertreten war das **Feuerwehrkorps,** dem der Verstorbene eine so lange Reihe von Jahren als förderndes Mitglied und Ehrenmitglied angehört hatte.

Vor dem Altar hatte der mit wertvollen Blumen- und Kranzspenden geschmückte Sarg des Entschlafenen Aufstellung gefunden. Unter den Kränzen bemerkte man solche der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe, der Freiwilligen Feuerwehr, des „Liederkranz", des „Großen Vereins" u. a., die sämtlich prachtvolle Schleifen schmückten.

Mit einem von der Feuerwehrkapelle zum Vortrag gebrachten Choral nahm die eindrucksvolle Feier ihren Anfang. Herr Hofprediger **Fischer** verlas sodann die Personalien des Entschlafenen, die wir bereits in kurzen Zügen veröffentlicht haben. Aus dem Lebenslauf Louis Kautts wäre noch zu erwähnen, daß er nicht allein Mitbegründer der Freiw. Feuerwehr Karlsruhe war, sondern auch zu den Gründern des hiesigen Vorschußvereins, jetzt Vereinsbank, zählte. In den Kriegsjahren 1870/71 war Kautt Mitglied der Freiwilligen Sanitätskolonne, der er jederzeit sein Interesse zuwandte. So war der Verstorbene auf den verschiedensten Gebieten bemüht, dem Wohle der Stadt zu dienen und er hat das nicht zum mindesten in den 29 Jahren seiner Tätigkeit als Stadtrat getan.

Seiner Trauerrede legte der Geistliche die Worte aus dem 4. Psalm (Vers 9) „Ich liege und schlafe mit Frieden, denn du Herr hilfst mir, daß ich sicher wohne" zu Grunde. Der Prediger schilderte die Menschenfreundlichkeit und den guten Charakter des Dahingeschiedenen, der mit Recht von sich hatte sagen können: Des Menschen Leben währet 70 Jahre, und wenn es hoch kommt, dann sind es 80 Jahre, wenn es aber köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen. Treues Menschen- und Bürgertum, treues Christentum hätten den Verstorbenen vor allem ausgezeichnet.

Nach dem Gebet des Geistlichen wurde der Sarg zu Grabe geleitet. Den langen Trauerzug eröffnete die Feuerwehrkapelle, welche Trauerweisen spielte und der das hiesige Feuerwehrkorps folgte; vor dem Sarge wurden auf samtenem Kissen die Orden und Ehrenzeichen des Verstorbenen getragen. — Am **Grabe** wurden sodann verschiedene Kränze der schon oben erwähnten Körperschaften und Vereine niedergelegt. Das „Vater unser" schloß die Feier. Und dann fiel Scholle

Vom Landgraben bis zur Elbe.

24 Stunden im Ballon.

Von U. Frhr. von Seckendorff.

II.

Der gestrige erste Teil der Schilderung unserer Freiballonfahrt von Karlsruhe bis unweit Magdeburg erstreckte sich bis **Hanau.** Eben schlug es auf den Türmen dieser von prachtvollen dunklen Waldungen eingerahmten Stadt die Mitternachtsstunde, als wir langsam den Main überquerten und die Stadt selbst mit ihrem ausgedehnten Lichtermeer unter uns liegen sahen. Trotzdem ich vorsichtshalber schon vorher mehrere Hände voll Ballast ausgegeben hatte, vermochte unser Ballon doch der Anziehungskraft des Maines nicht zu widerstehen und wir fielen in seinem Banne von 400 auf 250 Meter herab. Da es Sonntag war, herrschte auf den Straßen und in den zahlreichen Lokalen noch lebhaftes Treiben, das vom Ballon aus prächtig zu beobachten war. Auch wir waren bei dem klaren Sternenhimmel gar bald entdeckt und mancher freundliche Zuruf scholl zu uns herauf, den mein friedlich schlafender Fahrtkollege durch lautes Schnarchen beantwortete. Um den Hanauer Nachtschwärmern wenigstens etwas für ihre Anteilnahme zu bieten, ließ ich von Zeit zu Zeit meine elektrische Lampe zu ihnen hinabblitzen, was jedesmal ein lautes Halloh hervorrief.

Bei dem schwachen Nornordost blieben wir über eine halbe Stunde in Sicht dieser Stadt und zogen dann langsam in die dicht bewaldeten Ausläufer des Vogelgebirges hinein. Wir fuhren, um Gas und Ballast zu sparen, so niedrig, daß wir wiederholt die Wipfel der Bäume streiften und des öfteren recht energisch durcheinandergerüttelt wurden, was meinen Fahrtkollegen Hackstetter jedesmal für Minuten aus dem Feenreiche der Träume in die weniger feenhafte Wirklichkeit zurückrief. So folgten wir stundenlang, gehorsam den zu Tal und zu Berg ziehenden Windströmungen, genau dem Laufe der Bergrücken, nahmen, obgleich das Barometer eine Höhe von 250 m anzeigte, bei Berstadt die Krone eines Chausseebaumes mit u. orientierten uns von Zeit zu Zeit durch Zurufe, wenn uns die Lichter bewohnte Stätten anzeigten.

Um ½3 Uhr wurde **Hungen** überflogen und mit dem erwachenden **Morgenwind** ging es in etwas lebhafterem Tempo dem Norden zu. Wenige Minuten nach 3½ Uhr — wir hatten eben **Reiskirchen** an der Bahnlinie Grünberg—Gießen passiert — saßen wir für Momente wiederum in hohen Tannen fest ohne jedoch gefesselt zu sein. Schon wenige Hände Ballast veranlaßten den Ballon, wieder seine Pflicht zu tun. Da sich jedoch die Morgenkühle nunmehr recht unangenehm bemerkbar machte, beschlossen wir, uns durch Rotwein und Cognac wieder neue Wärme zuzuführen. Das Barometer zeigte eine Höhe von über 390 Meter an und wir glaubten also von Mutter Erde nichts zu befürchten zu haben. So zog ich denn gemächlich den Korken einer Flasche auf u. war eben dabei, die Gläser zu füllen, als der Ballonkorb einen fürchterlichen Ruck bekam und ein lebhaftes Knacken und Krachen über uns anzeigte, daß wir wenige Meter über dem Boden mitten in eine Baumgruppe hineingeraten sein mußten. Wir beide bildeten mit den Flaschen, Gläsern, Proviant und Sandsäcken ein wüstes Tohubohu auf dem Boden des Korbes und es bedurfte einiger Zeit, bis wir uns wieder in die normale Stellung zurückgebracht hatten. Die erste Untersuchung galt der Situation in der wir uns befanden. Ein Ableuchten des Ballons mittels des Scheinwerfers der elektrischen Lampe ergab, daß sich das Netzwerk des Ballons fest in die Aeste und Zweige einer Riesenkiefer verwickelt hatte, und vorläufig keine Aussicht auf ein Wiederloskommen war. Mit Hangen und Bangen warteten wir darauf, ob die Ballonhülle etwa an ihrer Prallheit verlieren würde, was gleichbedeutend mit einem Loche im Gummistoff u. mit der Beendigung unserer Fahrt gewesen wäre. Glücklicherweise hatte unsere diesbezügliche Angst keine Grundlage und nach etwa ¼stündiger genauer Beobachtung konnten wir erleichtert aufatmen. Nunmehr versuchten wir durch Ausgabe von etwa 1½ Sack Ballast loszukommen; der Ballon zerrte gar kräftig an seinen Seilen und mancher Ast mußte daran glauben, aber die Kiefer ließ ihn trotzdem nicht aus ihrer zärtlichen Umschlingung los. Auf Hilfe war um diese Stunde (4 Uhr morgens) und in dieser einsamen Gegend nicht zu rechnen, wir selbst aber konnten den Korb nicht verlassen, ohne uns der Gefahr auszusetzen, daß er uns auf Nimmerwiedersehen entschwände und so blieb uns nichts anderes übrig, als den herankommenden Tag abzuwarten. Resigniert wickelten wir uns in unsere Decken, stärkten uns zunächst noch durch einen Schluck heißen Glühweins aus der Thermosflasche und waren gar bald in das Reich der Träume entschwebt.

Halb 6 Uhr war es schon vorüber, und ich träumte eben, daß es Zeit würde, die warme Lagerstätte zu verlassen, um meinem Redaktionsbureau zuzueilen — da wurden wir durch einen starken Krach und einen mehr als lebhaften Ruck sehr plötzlich aus Morpheus Armen gerissen. Die Kiefer hatte dem Andrängen des immer kräftiger werdenden Morgenwindes nicht mehr Stand halten können und hatte unter Preisgabe ihres Wipfels, der nunmehr den Aequator unseres „Louis Peter" zierte, den Ballon freigegeben. In einer Minute schnellten wir in über 500 Meter Höhe empor, dem Fürstentum Waldeck entgegen. Im zarten Grau des herandämmernden Morgens wurde um 5.50 Uhr das herrlich gelegene Universitätsstädtchen **Marburg** passiert, aus dem die von dem verstorbenen Karlsruher Professor Karl Schäfer restaurierte Elisabethenkirche freundlich heraufgrüßte. Ueber die Ausläufer des Taunus und des mit wunderbarem Laubholz bestandenen Westerwaldes hinweg, ging es rechts abbiegend in das Tal der Eder hinein, in dem gespensterisch schön die Morgennebel brauten.

Dichter u. immer dichter wurden diese Nebelschwaden u. unter ihrem Drucke wich der Ballon, der bei dem lebhaften Nordwinde schon beinahe bis Wahrburg vorgedrungen war, vollständig aus seiner Richtung ab. Für beinahe eine Stunde lang war sowohl die Orientierung wie auch die Bestimmung der Fahrtrichtung infolge des durch den Nebel gehinderten Ausblickes völlig unmöglich geworden. Dafür entschädigte uns das bei der aufgehenden Sonne immer prächtiger werdende Naturschauspiel in ergiebigster Weise. Wind u. Sonne kämpften einen gar harten Strauß mit den sich zähe verteidigenden Nebelschwaden. Im Wirbelwind bildeten sich gar eigenartige Nebelballen und Nebelhosen, die mit ihren obersten Ausläufern bis in die Flughöhe unseres Ballons — 500 Meter — hinaufreichten und daselbst im goldenen Lichte der ersten Morgensonne einen märchenhaften, unvergleichlich schönen Anblick boten.

Langsam nur wich das wolkenartige Nebelgewoge zurück und erst in der achten Morgenstunde, als wir fast ganz auf den Boden herabgegangen waren, wurde uns die Orientierung wieder möglich. Da stellten wir denn zu unserem Erstaunen fest, daß wir über 40 Kilometer nach Südost zurückgetrieben worden waren und uns fast in derselben Gegend befanden, die wir vor 1½ Stunden schon überflogen hatten. Das freundliche Städtchen **Kirchhain** lag unter uns und dessen Bewohner brachten uns herzliche Morgengrüße dar. Da die **Gelegenheit** günstig war, gaben wir hier die erste Ballonpost ab, d. h. wir schoben die schon in der Gegend von Wahrburg geschriebenen Post

auf Scholle in das Grab des treuen, um unsere Stadt so vielverdienten Mannes, dem Bonaventura Meyer folgende warmempfundene Worte des Abschieds gewidmet:

Das letzte Rad kam auch für dich ins Rollen,
Am Grabes Rand war seine Halt-Station;
Der Liebe Dank wollt dir dein Schöpfer zollen;
Zu spenden ihn durch seines Himmels Lohn!
Bis auch für uns die letzte Stund' wird schlagen,
Zur letzten Fahrt hinaus, zur ew'gen Ruh,
Wird jeder Freund dein Bild im Herzen tragen,
Bis ihm der Tod auch schließt die Augen zu.
So ruh' denn sanft, du hast den Sieg errungen,
Empfängst aus Engels Hand den Lorbeerkranz;
Wir werden dich, von hehrem Geist durchdrungen,
Einst wiedersehn in Gottes Himmelsglanz!

Vermischtes.

Cl. **Berlin**, 20. Okt. (Tel.) Im **März 1910** soll in **Berlin** eine **internationale Städte-Ausstellung** stattfinden.

= **Berlin**, 20. Okt. (Tel.) Heute früh 5½ Uhr wurde die 21jährige **Alice Rakowski**, Verkäuferin der Bäckereifiliale „Nordstern" in der Weberstraße beim Laden **erstochen aufgefunden**. Ob eine **Eifersuchtstat** oder **Raubmord** vorliegt, ist noch nicht festgestellt. In der **Kasse fehlten** etwa **100 M.** Das **Messer**, mit dem der Mord verübt wurde, ist ein **Schlächtermesser**. Als **Täter** vermutet man den aus Hamburg gebürtigen **Friseur Hans Jünemann**, der in letzter Zeit die Rakowski öfters besuchte und ein eifriger Besucher von Sportsplätzen ist. In seiner **Wohnung** wurden **blutige Kleider**, ein **blutiges Hemd**, **blutige Stiefel** und Unterkleider gefunden. Jünemann ist von kleiner Mittelfigur, hat schwarzes Haar und schwarzen Schnurrbart, sowie einen auffallend brünetten Teint. Er trägt einen hellbraunen Paletot und einen schwarzen steifen Hut.

hd **Jüterbogk**, 20. Okt. (Tel.) 5 **Sergeanten** der hiesigen Garnison sind wegen **Fourage-Unterschlagung verhaftet** und in das Spandauer **Militärgefängnis abgeführt** worden. Die Sache wurde von einem entlassenen Reservisten zur Anzeige gebracht.

= **Königsberg**, 20. Okt. (Tel.) Nach amtlicher Meldung sind der Arbeiter **August Schulz** und die Arbeitersehefrau **Marie Naujok** in Andreischken **an Cholera gestorben**.

= **Erfurt**, 20. Okt. (Tel.) Das hiesige **Schwurgericht verurteilte** heute nacht um 12½ Uhr nach zweitägiger Verhandlung den Glasbläser **August Lutz** aus Friedersdorf, der am 5. September den fürstlichen Forstaufseher **Walther** aus Gehren, der ihn beim Wildern ertappte, **erschossen** hat, **zum Tode**.

hd **Witetnberge**, 20. Okt. (Tel.) Infolge **Zusammenstoßes** eines **Sandkahnes** mit einem **Dampfer** oberhalb der Elstermündung, **schlug der Kahn**, in dem sich **6 Bergarbeiter** befanden, **um. Zwei von ihnen ertranken**, während die vier andern gerettet werden konnten.

= **Gladenbach**, Kreis Biedenkopf, 20. Okt. (Tel.) Der Arbeiter **Heiteroth** aus Frohnhausen **stürzte** in der Müllerschen Färberei in einen **Kessel** mit **kochender Farbe** und wurde **total verbrüht**. Der Mann **starb** nach einigen Stunden.

hd **Nürnberg**, 20. Okt. (Tel.) Als **Urheber** der in den letzten Tagen stattgefundenen **Unruhen** ist der sozialdemokratische **Arbeitersekretär Hermann verhaftet** worden.

= **Schandau**, 20. Okt. Vom **Lotstock** in den Schwammsteinen **stürzte** ein **deutscher Tourist** namens **Pitte 40 Meter tief ab**. Die Wucht des Falles schwächte sich ab, weil er in den Gipfel einer Fichte fiel. Man brachte den Verletzten nach Schandau.

hd **Tschernowitz**, 20. Okt. Die **Gendarmerie in Domawatra verhaftete** eine aus sechs Mann bestehende, bis an die Zähne bewaffnete **Räuberbande**, welche bereits **zahlreiche Raubüberfälle und viele andere Verbrechen** begangen hat. Unter den verhafteten Banditen befindet sich auch **einer der reichsten Bauern der Bukowina**.

= **Brieg** (Dep. Meurthe et Moselle), 20. Okt. (Tel.) In **Beuvillers** brach bei einer **Tanzunterhaltung zwischen italienischen Arbeitern** eine **Rauferei** aus, bei der **zwei Personen getötet** und **drei schwer verwundet** wurden.

= **Hongkong**, 20. Okt. (Tel.) Gestern hat ein **Taifun** unter den **Schiffen großen Schaden angerichtet. Viele Schiffsverluste** sind zu verzeichnen. **Mehrere Häuser stürzten ein**; auch **zahlreiche Dschunken** sind **gesunken**. In **Macas** wurden ein **französisches Kanonenboot** durch den Orkan auf ein **Reisfeld** geworfen.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

= **Berlin**, 20. Okt. Der **Kaiser** hörte gestern nachmittag im hiesigen Königlichen Schlosse den **Vortrag** des **Reichskanzlers von Bethmann-Hollweg**.

hd **Berlin**, 20. Okt. Reichskanzler von **Bethmann-Hollweg** und **Gemahlin** sowie der Oberhofmarschall **Graf zu Eulenburg** statteten gestern nachmittag dem **Fürsten** und der **Fürstin Bülow** im Hotel „Adlon" einen **Besuch** ab.

hd **Weimar**, 20. Okt. Die **Vermählung** des **Großherzogs Wilhelm Ernst von Sachsen-Weimar-Eisenach** ist auf den **4. Januar n. J.** festgesetzt worden.

= **Dresden**, 20. Okt. Der **König** ist, von Schweden kommend, heute im **Hoflager von Pillnitz eingetroffen** und nahm die **Vorträge** der Staatsminister entgegen.

= **Wien**, 20. Okt. Beim heutigen **Wiederzusammentritt des Abgeordnetenhauses** wurden bei überfülltem Hause der **Ministerpräsident** und die übrigen **Minister** von den **Tschechisch-Radikalen mit Lärm** und **Abzugrufen** empfangen.

Der Ministerpräsident erklärte die **Session** für **eröffnet**, worauf Alterspräsident **Funke** die **Eröffnungsrede** hielt. Entgegen dem Proteste des Abg. Wolf wurde die **Präsidentenwahl auf Freitag vertagt** und die **Sitzung geschlossen**.

Der **Lärm** der **Tschechisch-Radikalen** dauerte während der ganzen Sitzung an.

hd **Sofia**, 20. Okt. Von hier wird berichtet, daß **König Ferdinand plötzlich erkrankt** sei und man **diesen Zustand für nicht unbedenklich** halte. Eine Bestätigung dieser Meldung liegt bisher nicht vor.

hd **Athen**, 20. Okt. Die **Prinzen Nikolaus, Andreas** und **Christophorus** statteten den Abgeordneten **Dragumirs** und **Kumundurer Besuche** ab zum **Danke** dafür, daß dieselben sie in der **Kammer verteidigt** haben. Die **beiden Abgeordneten nehmen** an den **weiteren Kammersitzungen nicht mehr teil**.

= **Newyork**, 20. Okt. Nach Telegrammen aus Blew Field ist **Rivas, Corinto, Leon, Sanjuan** und **Del Sur**, überhaupt die **halbe Republik Nicaragua, in der Gewalt der Insurgenten**.

Die Italienreise des Zaren.

hd **Rom**, 20. Okt. Ministerpräsident **Giolitti** hat die **strengste Weisung** an alle **Präfekten** des Königreichs wegen **Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung** während der **Anwesenheit des Zaren** erlassen. Jeder Versuch einer **Beleidigung des Zaren** soll **als Beleidigung** der geheiligten Person **des Königs betrachtet** werden. Es soll darnach gehandelt werden, auch wenn **Massenverhaftungen** erfolgen müßten.

hd **Rom**, 20. Okt. Ein **französisches Geschwader** soll am 25. oder 26. Oktober zur **Begrüßung des Zaren in Neapel** eintreffen. Der **Zar** wird in **Dijon** wahrscheinlich vom Präsidenten **Fallieres** und Minister **Pichon begrüßt** werden.

hd **Rom**, 20. Okt. Auf der **Konsulta** gibt man die **Möglichkeit** zu, daß der **Zar zur Rückreise** den **Seeweg** und zwar von **Vado** (Ligurien) aus **benutzen** wird.

Die Vorgänge in Rußland.

= **Petersburg**, 20. Okt. Ministerpräsident **Stolypin** hat heute die **Session** des Rates für die **Fragen der Selbstverwaltung eröffnet**. In seiner **Rede** führte der Ministerpräsident aus, daß für die neun westlichen Gouvernements **Semstwos** in derselben Form, wie sie in den östlichen Gouvernements bestehen, errichtet werden sollen. Den Semstwos sämtlicher Gouvernements werde **nicht das ständische Prinzip** zugrunde gelegt. Die Regierung befürchtet nicht nur, daß das **russische Element**, wo es sich in der Minderheit befindet, **unterdrückt** wird, sondern hält es auch für **gewagt**, den **freien Wettbewerb** zwischen **Russen** und **anderen Nationen** zuzulassen, wo eine wirtschaftliche schwache Majorität Russen einer wirtschaftlich starken Minorität mehrerer Stämme anderer Nationalität gegenübersteht. Es ist daher **beabsichtigt**, die **russische Minorität** in den **Semstwos von Wilna und Kiew**, in **6 Kreisen** des Gouvernements **Grodno** und in **3 Kreisen** des Gouvernements **Witebsk zu verstärken**. Auch soll gesetzlich festgelegt werden, in welchem Maße die wirtschaftlich starke **Polengruppe** sich in jenen Kreisen an der **Selbstverwaltung beteiligen** dürfe.

hd **Petersburg**, 20. Okt. Hier verlautet, daß das **revolutionäre Zentralkomitee in Kiew** den Ministerpräsidenten **Stolypin** auf **die Liste der Todeskandidaten** gesetzt habe.

M.E. **Petersburg**, 20. Okt. (Privat.) Die vom **Zar** zur **Untersuchung** der **Mißstände** in der **Marine** eingesetzte **Kommission** unter Leitung des Admirals Grammetschikow hat festgestellt, daß die seinerzeit vom **Amerikaner Pickson** für die **Schwarze Meer-Flotte gelieferten Minenboote**, welche von der **Regierung als vollständig unbrauchbar nicht akzeptiert** wurden, dennoch **für die baltische Flotte geliefert** und **akzeptiert** wurden. An dieser **Schwindelaffäre** sind **hervorragende Funktionäre** der Marine, darunter **Admiral Virenina, kompromittiert**.

Die Lage in Finnland.

hd **Petersburg**, 20. Okt. Die **Lage in Finnland** gestaltet sich **hochernst**. Außer dem **Staatssekretär Langhof** hat auch, wie es heißt, der **Generalgouverneur Böckmann** seine **Demission gegeben**. Zum **Nachfolger** Böckmanns soll der ehemalige baltische Generalgouverneur **Baron Möller-Dakomelski** ausersehen sein. Die **Angliederung** des Gouvernements **Wiborg** an das **russische Reich** soll noch im Laufe **dieser Woche proklamiert** werden.

M.E. **Helsingfors**, 20. Okt. (Privat.) Der **finnische Senat** hat die **kaiserliche Verfügung**, wonach **Finnland** an die **russische Heeresverwaltung** pro **Jahr 10 Millionen** zahlen soll, **zur Kenntnis** genommen, die **Verfügung** aber **ausdrücklich** als **„Provisorium" gekennzeichnet**, das der **Genehmigung** des **Landtages** unterliegt.

Das Generalgouvernement hat angeordnet, daß in Zukunft **sämtliche** dem **Petersburger Ministerium** zu übermittelnde **Eingaben**, auch die **Landtags-** bezw. **Senatsbeschlüsse**, in **russischer Uebersetzung** einzureichen sind.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

hd **Algier**, 20. Okt. Anläßlich der **Eröffnung des Generalrates** hielt der Vorsitzende desselben, **Geronte**, eine **Ansprache**, die sich mit der **marokkanischen Frage** beschäftigte. Der **Redner teilte** bezüglich der spanischen Operationen die **Befürchtungen** des Generals **Damade** und führte u. a. aus: Wir alle **kennen** die **Ursachen der Niederlagen**, zu denen die **spanische Kolonialpolitik** in Südamerika, Kuba und auf den Philippinen geführt hat, **sektischer Proselytismus** und **religiöse Unterdrückung**, aus denen **blutige Revolutionen** hervorgegangen sind. Die **spanische Nation** hat **sehr gelitten**. Sie **erhebt sich**, sie **hat recht**, aber die **spanische Regierung verharrt** auf ihrer **Politik**. Spanien will heute versuchen, sich als Nachbar Algeriens in Marokko ansässig zu machen. Wir rufen in dringender Weise die **Aufmerksamkeit der französischen Regierung** an und **ersuchen** sie, **unverzüglich zu handeln**. Es müssen **Ereignisse verhindert** werden, aus denen **Komplikationen erwachsen** und die den **Frieden ernstlich gefährden können**.

Die Hinrichtung Ferrers und ihr Echo.

hd **Barcelona**, 20. Okt. Wie verlautet, ist gegen den **Staatsanwalt**, der gegen **Ferrer die Todesstrafe beantragte**, ein **Attentat verübt** worden. Der Staatsanwalt befand sich in der Nacht von Freitag zum Samstag auf dem **Nachhausewege** auf der **Rambla Canaleja**, als sich aus einer **Gruppe von Personen** ein **Mann trennte** und sich dem **Staatsanwalt näherte**, auf den er **zwei Revolverschüsse** abfeuerte. Der Staatsanwalt sank **schwer verwundet** zu Boden und **verschied um 3 Uhr morgens**. Der **Mörder**, der nach der Tat flüchtete, konnte bisher **nicht ergriffen** werden. Die **Wohnungen der Mitglieder des Kriegsgerichts**, welches über **Ferrer** die **Todesstrafe verhängte**, werden **Tag und Nacht bewacht**.

= **Paris**, 20. Okt. Das **Syndikat** der **Marseiller Hafenarbeiter beschloß**, die **Boykottierung spanischer Waren** und **Schiffe** heute **wieder einzustellen**. Es wurde gleichzeitig den Mitgliedern des Syndikats erklärt, daß sofort der **Boykott wieder aufgenommen** werden würde und auch auf die nach Spanien bestimmten Waren ausgedehnt werden solle, falls in **Montjuich neue Hinrichtungen** vollzogen würden. Dagegen haben die **Hafenarbeiter** in Cette die **Boykottierung** aller aus **Spanien eintreffenden**, oder nach Spanien bestimmten **Waren beschlossen**.

= **Paris**, 20. Okt. Der sozialistische **Maire von Toulon, Escartefigue, trat** infolge der von zahlreichen Gemeinderatsmitgliedern gegen ihn gerichteten Angriffen **vom Amte zurück**.

hd **Rom**, 20. Okt. (Tel.) **Cesare Lombroso** hat noch kurz vor seinem Tode folgendes **Telegramm** niedergeschrieben: „Ich erhebe **Einspruch gegen die Hinrichtung Ferrers**, die ein **Verbrechen** ist!"

M.E. **Brüssel**, 20. Okt. (Privat.) Das **spanische Konsulat** hat gegen die maßlosen **Beleidigungen** der **belgischen Presse** gegen das **spanische Königshaus** und die **Regierung** den **Privatklageweg** beschritten. Die Klage richtet sich zunächst gegen die **„Gazet" in Antwerpen**, den **„Petit Bleu" in Brüssel** und das **„Fendsenblad" in Gent**.

Die Ferrer-Resolution des Goethe-Bundes.

= **Berlin**, 19. Okt. In einer Vorstandssitzung des Goethe-Bundes, an der Sudermann, Georg Engel, Fulda und andere teilnahmen, wurde folgende **Kundgebung** zum Tode **Ferrers** beschlossen:

„Der **Berliner Goethe-Bund** fühlt sich mit den **Freunden** der **Bildung** und des **freien Geistes** in allen **Kulturländern** einig in der **Verurteilung** der **grausigen Bluttat**, welcher der Volksbildner und Volksaufklärer **Franzesco Ferrer zum Opfer gefallen** ist. Auch wir betrachten diesen **unter dem Deckmantel der Justiz** verübten **Mord** als einen Schlag ins Antlitz der europäischen Zivilisation, die dem **spanischen Genius** einst so viel zu verdanken hatte.

Wenn in wenigen Jahren die Welt den **dreihundertjährigen** Todestag des unsterblichen **Cervantes** begehen wird, dann wird sie, in frischer **Erinnerung** an das **Martyrium** eines seiner geistigen Erben, das bittere Bewußtsein hegen müssen, daß die großen Dichter und Künstler Spaniens für ihr Vaterland umsonst gelebt haben. Wir aber, die wir dicht vor dem festlichen Tage stehen, an dem **vor 150 Jahren der Sänger des Don Carlos geboren** wurde, wir erheben **lauten Protest** dagegen, daß man im **Staate Philipps II. noch immer die Posas aus dem Hinterhalt erschießt**, wenn sie **Gedankenfreiheit** fordern. Gegenüber dem **brutalen Vorstoß** jener **ewig dunklen Mächte**, die heute wie ehemals **kein Verbrechen scheuen**, wenn es gilt, den **Eroberungsgang des Lichtes zu hemmen**, rufen wir alle Gleichgesinnten auf, in **rastloser Arbeit wehrhaft mit uns zusammenzuwirken**, um dem verderblichen Wüten der Finsterlinge den Weg zu weiteren **Freveln** an der **Kulturmenschheit zu versperren**."

Der Vorstand des Goethe-Bundes Berlin. J. A.: **Fulda. Sudermann.**

☞ **Weiteren Text siehe Seite 4, 5 und 6.** ☜

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

≡ **Bremen**, 20. Okt. **Angekommen** am 19. Okt.: „Prinz Ludwig" 12 Uhr vorm. in Genua, „Aachen" 12 Uhr vorm. in Santos, „Sigmaringen" 5 Uhr nachm. in Antwerpen, „Oldenburg" 5 Uhr nachm. in Coruna, „Kaiser Wilhelm II." 6 Uhr nachm. in Newyork. **Passiert** am 20. Okt.: „Goeben" 8 Uhr vorm. Borkum Riff. **Abgegangen** am 19. Okt.: „Seydlitz" 3 Uhr nachm. von Southampton, „Kaiser Wilhelm der Große" 11 Uhr vorm. von Newyork, „Wittenberg" 11 Uhr vorm. von Newport News, „Schlesien" von Batavia.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Mittwoch den 20. Oktober:

„Friedrichshof". Heute abend von 8 Uhr an spielt die Künstler-Kapelle Fresco im Gartensaal.

karten in die besonders vorbereiteten, mit deutschem und französischem Text bedruckten röhrenartigen Papphülsen, befestigten zum Zwecke der Milderung des Falles und der leichten Auffindbarkeit lange, farbige Papierstreifen daran und warfen diese Hülsen über Bord. Wir hatten bald die Genugtuung, feststellen zu können, daß die Jugend von Kirchhain quer über die Felder jagte und unsere Ballonpost im Triumphe ins Städtchen brachte. Die Karten sind denn auch glücklich noch bedeutend früher als wir in der Heimat angelangt.

Nun galt es, dem Nebeldrucke und der südöstlichen Luftströmung auszuweichen um wieder in unsere ursprüngliche Fahrtrichtung zu gelangen. Wir erreichten dies dadurch, daß wir durch Auswurf von Ballast in eine Höhe von zirka 600 Meter gingen, von wo ab uns die starke Sonnenbestrahlung und die damit verbundene Erwärmung des Gases dann von selbst weiterhalf. In einer Höhe von etwa 800 Metern wehte wieder reiner Nordost, der uns in verhältnismäßig raschem Fluge etwa um ½9 Uhr nach Vorken brachte. Andauernd stiegen wir nunmehr höher und höher. Etwa um 9 Uhr nahmen wir über dem hessischen Städtchen **Wabern** in einer Höhe von 1920 Meter unser Frühstück, bestehend in heißem Tee (aus der Thermosflasche) Aufschnitt und Eiern, ein und waren damit eben fertig geworden, als wir in wundervoller Klarheit bei 2000 Meter Höhe **Kassel** in Sicht bekamen. Eine herrliche Landschaft lag wiederum unter uns. Durch welliges, teils reizvoll bewaldetes Gelände wälzte die Fulda ihre klaren Wogen und bespülte freundliche Dörfer und fruchtbare Auen, in denen eine fleißige Bevölkerung emsig ihrer Beschäftigung nachging. Auch hier sandten wir eine Ballonpost hinab, der ein gütiges Schicksal den Sturz aus 2000 Meter Höhe glücklich überwinden half, denn auch sie ist inzwischen in die Hände der Adressaten pünktlich gelangt.

Trotz der bedeutenden Höhe herrschte um diese Zeit in und um unseren Ballon eine recht angenehme Wärme. So konnten wir schon um 9½ Uhr vormittags über dem Korbe 16 Grad, im Schatten 4 Grad, 5 Meter unterhalb des Korbes 10 Grad Celsius messen. Da bei der noch zunehmenden Sonnenwärme ein Sturz erfahrungsgemäß nicht zu befürchten war, brauchten wir uns mit der Beobachtung der Instrumente nicht allzusehr anzustrengen und konnten uns ganz den landschaftlichen Schönheiten und — unserem Proviantkorbe widmen. Beides ging Hand in Hand und von beiden waren wir außerordentlich zufriedengestellt. Neben beträchtlichen Vorräten von Eßwaren gingen an diesem Vormittag fünf große Flaschen Moninger Kaiserbier und eine Flasche italienischen Rotweins den Weg alles Irdischen, wobei unsere Stimmung natürlich immer fröhlicher wurde. So steuerten wir, Kassel links liegen lassend, bei herrlichstem Wetter der Einmündung der Fulda in die Weser entgegen, während in der Ferne bereits der langgestreckte Bergrücken des Harzes sichtbar ward. (Schluß folgt.)

Von der Luftschiffahrt.

= **Friedrichshafen**, 20. Okt. Die **Arbeiten** am **„Z. 3"**, die durch die versuchsweise Einsetzung eines **dritten Motors** nötig waren, sind **beendet**, so daß demnächst **neue Probeaufstiege** stattfinden dürften. Wie der „Oberschwäb. Anz." hört, ist beabsichtigt, mit dem Luftschiff „Z. 3" Ende dieser Woche die **Fahrt nach Luzern** auszuführen.

hd **Berlin**, 19. Okt. (Tel.) Am gestrigen Nachmittag gelang es dem deutschen **Ingenieur Grade** auf dem Flugfelde Mars bei Bork seine bisherige Flugleistung von 11 Minuten zu überbieten, indem er einen **Flug von 13 Minuten 10 Sekunden** ausführte. Ein zweiter Flug endete nach 6 Minuten Dauer.

hd **Wien**, 20. Okt. (Tel.) Gestern wollten die beiden Artisten **Gebrüder Renner** — die „Rennerbuben" — aus Graz den **dritten Aufstieg** mit ihrem **Luftschiff** unternehmen; der Ballon hob sich jedoch nur **3 Meter** über den Boden und **verfing sich** in den **Telegraphendrähten**, wodurch er **zwei Löcher** erlitt. Man brachte ihn nach der **Halle zurück**. Hierbei **geriet** der **ältere der Brüder Renner** mit den **Militär-Luftschiffern** in einen lebhaften **Wortwechsel**, denen er die Schuld an dem Vorfall zuschrieb. Der kommandierende **Offizier rückte** darauf mit seiner **Mannschaft ab. Polizei** schritt ein und **verbot den Aufstieg**. Es ist fraglich, ob in Wien überhaupt noch ein Aufstieg erfolgen wird. **Kaiser Franz Josef** hat den beiden **Brüdern Renner** und ihrem Vater **goldene Krawattennadeln geschenkt** und außerdem **2000 Kronen** zu der von einem Sportblatt eingeleiteten **Sammlung** zum besten der Luftschiffahrt und Aviatik **gespendet**.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

M. **Berlin**, 20. Okt. (Privattel.) Der junge **Graf Siegward Eulenburg**, der sich mit der bekannten Sängerin **Helene Stägemann verheiratet** hat, bildet sich zur Zeit als **Klaviervirtuose** aus. Er beabsichtigt, seine junge **Gattin** auf ihren **Konzertreisen zu begleiten** und ihr bei ihren Gesängen auf dem **Klavier zu assistieren**. Der junge Graf wird dabei unter dem Namen **Otto Siegward** auftreten.

= **Hamburg**, 19. Okt. Namens des Berliner und des Hamburger Komitees für **Errichtung eines Heinedenkmals** in Hamburg hatte **Dr. Alfred Kerr** an den Senat das **Ersuchen** gerichtet, für ein Heinedenkmal einen **Platz zu bewilligen**. Darauf hat am 18. Oktober der **Senat** folgende **Antwort** erteilt: „Hamburg, den 18. Oktober 1909. Auf die im Namen des Berliner Hauptausschusses für die Errichtung eines Heinrich Heine-Denkmals an den Senat gerichtete Eingabe vom 29. September d. J. beehre ich mich auftragsgemäß zu erwidern, daß der **Senat** für dieses Denkmal einen **Platz bewilligen** wird, wenn von den vereinigten Berlinern und Hamburger Komitees ein **hervorragendes** und **geeignetes Kunstwerk angeboten** wird und seine **Aufstellung gesichert** erscheinen. Weitere Anträge würden von den Vereinigten Komitees an den Senat zu richten sein. Gezeichnet Ludwig, Sekretär des Senat."

= **Münster**, 19. Okt. Ein **Bruchstück** aus **Wolfram von Eschenbachs „Parzival"** ist in der **Bibliothek** des **Franziskanerklosters** zu **Dorsten** in Westfalen gefunden worden. Es ist eine Pergamenthandschrift, die als Einband für eine Handpostille des 16. Jahrhunderts benutzt worden war. Sie besteht aus zwei Doppelblättern (8 Seiten); das Blatt mißt 20 : 16 Zentimeter und ist mit zwei Kolonnen Text beschrieben, jede Kolonne zu 40 Zeilen. Nach den Schriftzügen scheint die Handschrift dem 13. Jahrhundert anzugehören. Genaueres wird im nächsten Band der „Beiträge zur Geschichte der sächsischen Franziskanerprovinz vom hl. Kreuz" mitgeteilt werden.

= **Kopenhagen**, 20. Okt. Der **Rat der hiesigen Universität** hat einstimmig **beschlossen**, in seiner heutigen Sitzung den **Vorschlag** der nationalen **Geographischen Gesellschaft** der **Vereinigten Staaten**, ihr das **Prioritätsrecht** für die **Prüfung der Beweise Cooks** zu überlassen, **abzulehnen**.

M.E. **Newyork**, 20. Okt. (Privattel.) **Hiesigen Meldungen zufolge hat nunmehr auch die Columbia-Universität abgelehnt, die beiden Nordpolforscher Cook oder Peary auf die bisherigen Beweise hin als Entdecker des Nordpols anzuerkennen.**

Weintrauben

blaue Pfd. **22** ₰ 5 Pfd. M. **1.--** Kiste ca. 20 Pfd. M. **3.40**
weisse grossbeerige Pfd. **25** ₰ 5 Pfd. **1.15** Kiste ca. 20 Pfd. **4.20**
weisse in Kisten ca. 4 Pfd. **98** ₰
weisse in Kisten ca. 9 Pfd. **2.20**

Bananen Pfd. 30 Pfg.

Aepfel Pfund **15** ₰ 10 Pfund **1.40** **Maronen** Pfund **22** ₰

Kieler Fettbücklinge, grosse 3 Stück **25** ₰
Echte Frankfurter Würstchen Paar **23** ₰
Hamburger Schwarzbrot Stück **55** ₰
Grahambrot. Simonsbrot. 15167

Geschw. Knopf.

Ich habe mich in **Durlach** als

Rechtsanwalt

niedergelassen. 9093a.3.3

Friedrich Guttenberg,
Rechtsanwalt b. Gr. Landgericht Karlsruhe.
Telephon No. 127. **Geschäftszimmer: Leopoldstr. 6.**

Fahrnis-Versteigerung.

Donnerstag den 21. Oktober l. J., vormittags 10 Uhr, werden

Kriegstraße Nr. 79

nachverzeichnete Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

1 Garnitur, bestehend 1 Sofa, 4 Halbfauteuils, 1 Bettlade m. Rost, 1 Kassenschrank, 1 Eisschrank, 1 Oval- u. 1 Ziertisch, 4 Kandelaber 2- u. 4armig, Vorhänge, Figuren, 1 älterer Petroleumofen, 1 bereits neuen Herd m. Kupferschiff wozu Kaufliebhaber einladet 15109

M. Wirnser, Ortsgerichtsvorsitzender.

Fahrnis-Versteigerung.

Donnerstag den 21. Oktober, nachmittags ½3 Uhr, versteigere ich im Auftrag öffentlich gegen Barzahlung

Brauerstraße 15:

1 großer Emailherd (Gas), 1 großer eichener Schrank mit 10 Schubladen, für Architekten oder sonstiges Bureau geeignet, 1 Schreibpult (antik), 1 Schreibtisch, eichen, dunkel, 1 Konsole und 1 Eckschränkchen, Biedermeier, 1 Plüschgarnitur, 1 Sofa, 1 Kanapee, antik, 1 kleiner Eisschrank, 1 Küchentisch mit 2 Hockern, 1 Dienstbotenbett, 1 Firmenschild, 1 Badewanne, 1 Sitzbadewanne, 1 Zither, 1 eiserne Bettstelle mit Matratze, 1 Petroleumofen, 1 dreiflammiger Gaslüster, 1 großer Küferzuber, 1 Kindersitzwagen, 1 Waschkessel, 1 Fäßchen, 2 Bettvorlagen (Fell), 1 Herrenüberzieher, Kindermäntelchen, 1 Theatermantel, sehr gut, 1 großer Kaisermantel, 1 weißleinenes Kleid und verschiedene **Oelgemälde,** wozu Liebhaber höflichst einladet B38102

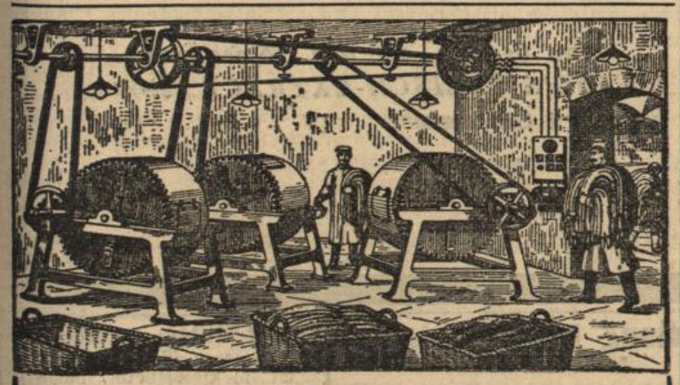
J. M. Bürkle, Auktionsgeschäft.

Aufforderung.

Diejenigen Interessenten, die sich durch das Nichterscheinen des von der Süddeutschen Verlagsanstalt **Julius Dicker, Karlsruhe,** Steinstraße 23, angekündigten

Telephon-Teilnehmer-Verzeichnisses

benachteiligt fühlen, werden gebeten, ihre Adresse unter Nr. 15133 in der Expedition der „Bad. Presse" niederzulegen.



Einziger Elektromotor-Großbetrieb zur Reinigung

Weißer Pelze

„nach fachmännisch schonendster Art"

Durch ein neues, selbstentdecktes, unschädliches Mittel werden die Gegenstände wieder wunderbar!!

Großkürschnerei

Wilh. Zeumer

Kaiserstraße 125/127. **Telephon 274.**

Adresskarten, ein- und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei der „Badischen Presse".**

Bekanntmachung.

Im Hundezwinger des städt. Wasenmeisters, Schlachthausstr. 17 (zwischen Kaserne und Eisenbahn) befindet sich nachstehender herrenloser Hund: ein **gelber Dachshund** (männlich). 15172

Derselbe wird, falls er nicht innerhalb 3 Tagen abgeholt ist, getötet bezw. versteigert.

Karlsruhe, den 19. Okt. 1909.

Städtische Schlacht- und Viehhofdirektion.

Zierfische-Verkauf

Eine größere Anzahl **Zierfische** für Aquarien werden billig abgegeben und zwar:

Makropoden
Cichlasoma nigrofasc.
Acara coerulea, var. latifrons.
Trichogaster lalius
Trichogaster fasciatus
Poecilia maculata 15165.2.1
Gambusia Helbrooki
Barbus conchonius (Pracht-Barben)

Städt. Gartendirektion.

Verkauf einer Wasser-Pump-Anlage.

Infolge der Errichtung einer Wasserleitung hat die Gemeinde Kandel im Kommunal-Forstamtsgebäude dahier eine tadellos funktionierende Wasserpumpanlage, bestehend in einem Luft- und Wasserkessel mit Pumpe, System Hammelrath-Köln, preiswert zu verkaufen. 9345a

Kaufliebhaber belieben sich an das unterfertigte Amt zu wenden.

Kandel, den 19. Okt. 1909.

Das Bürgermeisteramt.
Just.

Durchaus reell!

Feiner, lohnender Nebenerwerb!

Es handelt sich um eine Sache, die so gut ist, dass Sie dieselbe sogar Ihren Angehörigen empfehlen können, so durchaus fein, dass Sie sie Ihren Vorgesetzten offerieren dürfen, so leicht durch blosse Empfehlung im Bekanntenkreise abzusetzen, dass Sie immer viel Geld dadurch verdienen können.

Lassen Sie diese Gelegenheit nicht vorübergehen — schreiben Sie nur auf eine Postkarte: „Bitte Näheres mitzuteilen", und ich werde Ihnen sofort Ausführliches mitteilen. Durch diese Anfrage verpflichten Sie sich zu gar nichts — verursachen Sie sich keine Kosten — sondern geben mir lediglich Gelegenheit, Sie auf eine sowohl feine als lohnende, für jeden Herrn und jede Dame offenstehende Möglichkeit zu hübschem Nebenverdienst aufmerksam zu machen. Schreiben Sie also unverzüglich unter Chiffre **H. B. 801** an Annoncenexpedition **Rudolf Mosse, Frankfurt/M.**

9290a3.1

Privat-Tanzlehr-Institut
Hermann Vollrath,
235 Kaiserstrasse 235.
Einzel-Unterricht. Nachmittags- u. Abendkurse.
Gefl. Anmeldungen erbeten.

Griechische

Trauben

von der Insel Corfu,

prachtvolle, schwarze Ware treffen noch einige Waggons ein. Ich offeriere dieselben **billigst** ab Zollhalle Karlsruhe. 14974.3.3

Max Homburger
Weingroßhandlung,
Karlsruhe.
Tel. 340.

Nur echt mit dem Stempel „Graetzin" auf Brenner u. Zubehör.
Zu haben bei allen Installateuren, auch weisen Bezugsquell. nach:
Ehrich & Graetz, Berlin SO. 36,
Elsenstrasse 93 b. 8552a.4.2

Nähmaschine,
f. gut, mod. Ausstatt., m. mehrjäh. Garant., bill. zu **verkauf.** B38091
Rüppurrerstraße 88, 1. St.

Zu verkaufen:
Rotes Kleid für Mädchen (großes) 12—13 Jahre passend.
B38097 **Yorkstraße 34, 3. St. r.**

Residenz-Theater

Kinematograph, Waldstraße 30

Das reichhaltige **Programm** vom 20. bis incl. 23. Okt. 1909 enthält u. anderm:

Ceylon. Wunderbar koloriert. Naturbild.

Ferner: 15173

Andreas Chernier. Historisches Drama aus der Zeit der großen französischen Revolution.

Aus d. Hofleben Heinrichs II. Pracht eines kunstliebenden Königs. Hoffeste. Mademoiselle de Charmes. Baron von Jarnac. Graf v. der Chateignerai. Duell. Fechtplatz.

Des Arbeiters Töchter. Ein dem Leben entnommenes ergreifendes Drama einer ehrbar. Arbeiter-Familie.

Urwald auf Yellostone. Wunderbares Naturbild.

Uebersiedlung der Feld-Artillerie-Regimenter 15 u. 51 von der alten Metzgertor-Kaserne nach der neuen Kaserne am Polygon bei Straßburg am 1. Okt. 1909.

Privatstunden.

Eine junge, staatlich geprüfte **Sprachlehrerin** wünscht Schulkindern Privatstunden in **Französisch** und **Englisch** zu erteilen. Näheres B38089 Waldhornstr. 13, 1 Tr.

Pianos

in allen Preislagen
bis zu 2500 Mark.
Fachmännisch. Garantie
J. Kunz, Pianolager,
Karl-Friedrichstr. 21,
Rondellplatz. 14607
Telephon 2713.

Prima Tafeläpfel.

Feinste, haltbare Württemberger Tafeläpfel sind zu haben B38103
Mühlburg, Geibelstraße 12.
W. Spiegel.

8000 Mk.

II. Hypotheke, auf prima Objekt, per **sofort gesucht.** Jedes Risiko ausgeschlossen.

Offerten unter Nr. B38112 an die Expedition der „Bad. Presse".

In Mathematik

werden Schülern gründliche **Nachhilfestunden** erteilt von geübtem Mathematiklehrer. Offerten unter Nr. B38057 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Ein **Kanarienvogel entflogen.** Abzugeben gegen Belohnung.
B38088 **Kapellenstraße 64, 2. St.**

Eingetroffen sind zum **Verkauf**

Kamelhaarschuhe,
Kamelhaarstiefel
Filzschnallenstiefel,
Gummischuhe für Herren und Damen,
alles vom Guten das Beste zu billigsten Preisen.

Leder immer teurer

doch mache ich zum billigsten Preise:

Herren-Sohlen u. Flecken Mk. 3.—
Knaben- „ „ „ „ 2.60
Damen- „ „ „ „ 2.20
Kinder- „ „ „ je nach Grössen, genäht oder genagelt, mit nur dem besten Eichenloheleder in fachgemässer, sauberer Arbeit und schnellster Bedienung
14422 nur immer beim

Schuhwaren nicht billiger

dennoch verkaufe ich meine beste Ware in **Herren-Stiefeln** aller Art in Boxkalbleder für Mk. 9.50 und prima 10.50, in Goodyear Welt für Mk. 12.50.

Damen-Stiefel in Boxkalb- und Chevreauxleder für Mk. 8.—, in prima Mk. 9.50, in Goodyear Welt für Mk. 10.50, alles in schönsten u. praktischsten Formen; Halbschuhe, sowie Kinderstiefel jeder Art zu billigsten Preisen.

Schuh-Bruder, Amalienstraße 25a,

Schuhmachermeister und Schuhwarenhandlung.

Richter und Anwälte.

= **Karlsruhe**, 20. Okt. Einer der Senioren der nationalliberalen Partei, Oberlandesgerichtspräsident a. D. Dr. **Hamm**, veröffentlicht in der neuesten Nummer der „Deutschen Juristen-Zeitung" einen Aufsatz über das Thema: Richter und Anwälte, der aufmerksamster Beachtung wert ist. Denn er will den leidigen **Gegensatz** zwischen den **beiden großen Juristengruppen**, der in letzter Zeit eher an **Schärfe zugenommen** hat, **beseitigen** oder doch auf ein geringes Maß zurückführen. Reibungsflächen werden, so ungefähr führt Exz. Hamm aus, zwischen Richtern und Anwälten immer bestehen bleiben. Denn wo gehobelt wird, fallen Spähne. Und eine gegenseitige Kritik ist in den Urteilen wie in den Rechtsmittelbegründungen unumgänglich. Darüber hinaus sind über vielerlei Fragene Streitigkeiten ausgebrochen, bei denen durch Uebertreibungen der einen Seite die andere sich verletzt fühlen mußte.

Den **Richtern** klang schon die Forderung des Oberbürgermeisters **Adickes**, daß nach englischem Muster für die **höheren Richterstellen** auch hervorragende Anwälte ausgewählt werden sollten, wenig lieblich in die Ohren. Dann kam die außerordentlich lebhafte **Agitation der Anwälte** gegen die Hinaufsetzung der **Wertgrenze für die Zuständigkeit der Amtsgerichte** hinzu, die den Amtsrichtern als ein Mißtrauensvotum erscheinen mußte; ferner die **Zustimmung der Anwälte zur Mitwirkung von Laien in den Strafkammern** — eine scheinbare Bestätigung des sozialdemokratischen (und nicht nur sozialdemokratischen) Urteils über die „Klassenjustiz" der gelehrten Richter. So bildete sich zur **Abwehr der „Deutsche Richterbund"**.

Aber auf der anderen Seite haben auch die **Anwälte** Grund zur **Klage**. Häufig begegnen sie bei den Richtern dem unberechtigten **Mißtrauen**, daß sie **wider besseres Wissen** die Sache ihrer **Parteien vertraten**; wie ja allgemein der für die einzelne Amtshandlung Bezahlte gegen den fest besoldeten Beamten im Nachteil ist, soweit die Beurteilung seiner Tätigkeit in Betracht kommt. Auch hat der **neue Strafprozeßentwurf die Rechte des Verteidigers in Strafsachen sehr beschränkt** und dadurch die **Anwälte erbittert**.

Solche Gegensätze und Konflikte zwischen Richtern und Anwälten erschweren nicht nur ihr Miteinanderarbeiten und schädigen dadurch die Rechtspflege, sondern sie **berauben** auch, wie Dr. Hamm treffend hervorhebt, **beide Berufe** des gebührenden **Einflusses** auf die Gestaltung der **Justizreformen**. Um dem entgegenzuarbeiten, empfiehlt der Verfasser eine Anzahl von **Mitteln**, die an sich klein, doch in Gesamtheit wesentlich zum gegenseitigen Verstehen und zum **Frieden** beitragen könnten. So wäre die Einrichtung zweckmäßig, über die Zulassung zum **Armenrecht** eine **Kommission** entscheiden zu lassen, der neben einem **Richter** und einem **Staatsanwalt** auch ein **Rechtsanwalt** angehört. Ferner sollte man bei **Gesetzentwürfen** künftig **gemeinsame Gutachten** der **Richter** und **Anwälte** einfordern. Der Vorschlag von Stranz, den **Ehrengerichtshof** der **Rechtsanwälte** fernerhin **nur mit Rechtsanwälten** zu besetzen, dürfte durchaus berechtigt sein. Zu wünschen wäre ferner eine häufige Heranziehung von **Anwälten** als **Geschworene** und **Schöffen**.

Exz. **Hamm** fährt dann wörtlich fort: Auf der anderen Seite wird es die Erzielung eines besseren **Verständnisses der Richter** für die **Tätigkeit der Anwälte** fördern, wenn, was auch sonst geboten, die **Beschäftigung der jungen Referendare beim Anwalt** eine eingehendere **wird**. . . . Diese Beschäftigung, aus der die jungen Juristen so sehr **viel**, vor allem Verständnis für die Rechtsbedürfnisse des praktischen Lebens lernen können, muß strenger beaufsichtigt, ein öfteres Auftreten des Referendars vor Straf- wie Zivilgerichten verlangt werden. Endlich ist ein **engerer kollegialischer Verkehr** zwischen **Richtern** und **Anwälten** zu erstreben, und neben den großen **Anwalts- und Richtervereinen** auch die Bildung von **örtlichen Vereinen** zu fördern, in welchen Richter und Anwälte sich **gemeinsame Geselligkeit** und zugleich **gemeinsamer Besprechung juristischer Fragen** widmen. Vielleicht wäre es auch zu erreichen, den **Deutschen Juristentag**, auf dem jetzt **Professoren** und **Anwälte** das Hauptkontingent des Besuches bilden, tatsächlich dadurch mehr zu einer Vereinigungsstelle **aller** Jünger der Justiz, die er mit Recht sein will, zu machen, daß er in Verbindung mit den Richter- und Anwaltvereinen gebracht wird und **Vertreter beider Vereine** zuläßt.

Auf jeden Fall — so schließen die von schöner Objektivität und starkem Gefühl für das Wohl des Ganzen getragenen Ausführungen — sollte alles geschehen, um zwischen Richtern und Anwälten statt des Gegeneinanders ein **rückhaltloses Miteinander** zu schaffen. Die besonnenen, älteren Richter sollten auf ihre jüngeren Kollegen, die älteren Anwälte auf die eben erst zugelassenen einzuwirken suchen, damit einer weiteren Entzweiung beider für die Rechtspflege und die Rechtsentwicklung gleich wichtigen Faktoren ein energisches Halt zugerufen, in jedem Beruf **volles Verständnis für die Tätigkeit des andern**, unter den Trägern beider Berufe gegenseitige Achtung und Würdigung neu belebt wird. Nur so kann auch, wo sich jetzt der bedeutenden Reform des Strafprozesses das gewaltige Werk eines neuen deutschen **Strafrechts** anschließen soll, den Richtern und Anwälten in ihrem Zusammenarbeiten der ihnen gebührende und für das Gelingen unentbehrliche **Anteil** an den großen Reformen gesichert bleiben.

Der Kampf um zwei Grafenkinder.

= **Graudenz**, 19. Okt. Eine überraschende Wendung ist nunmehr in der Affäre der **Gräfin von Pfeil und Klein-Ellguth**, über die wir schon mehrfach berichtet haben, erfolgt. Bekanntlich kämpft die Gräfin seit nunmehr sieben Jahren um die Wiedererlangung ihrer beiden Kinder Stanislaus und Hella, die bei der Ehescheidung der Gräfin ihrem Gatten, dem Hauptmann im 127. Infanterie-Regiment Grafen Hans v. Pfeil und Klein-Ellguth in Graudenz zugesprochen worden waren und ferner um ihr Vermögen usw., das trotz erfolgter Ehescheidung von dem Grafen einbehalten worden war. Graf v. Pfeil hat später die Baronesse v. Behr aus Mitau in Rußland geehelicht und diese in den Hausstand seiner ersten Frau geführt, doch hat sich auch diese inzwischen von ihm getrennt, da sie schweren Mißhandlungen von seiten des Grafen v. Pfeil ausgesetzt gewesen sein soll. Aus diesem Grunde soll seinerzeit auch die Gräfin Stephanie v. Pfeil ihren Gatten verlassen haben. Sie hat nun im Laufe der letzten Jahre einen hartnäckigen Kampf geführt, um wenigstens ihre Kinder wiederzuerhalten, der aber nahezu aussichtslos erschien, bis endlich im Laufe des letzten Jahres gravierende Feststellungen getroffen werden konnten, welche eine Strafanzeige gegen den Hauptmann v. Pfeil wegen Abgabe falscher eidesstattlicher Versicherungen, Verleitung zum Meineide, verleumderischer Beleidigung u. a. zur Folge hatten. Nach Ansicht der Gräfin v. Pfeil soll die Militärbehörde zunächst nicht mit der wünschenswerten Energie eingegriffen haben, sodaß sie sich mit Beschwerden an das Generalkommando des 17. Armeekorps, an das Preußische Kriegsministerium und auch an das Kaiserliche Militärkabinett wandte. Als dann schließlich das Kriegsgericht der 35. Division mit der Strafverfolgung des Hauptmanns v. Pfeil beauftragt wurde, verübte dieser im Juni d. J. einen höchst mysteriösen Selbstmordversuch, der seine Ueberbringung in das Garnisonlazarett zu Posen zum Zwecke der Beobachtung seines Geisteszustandes zur Folge hatte. Aus diesem ist jedoch Graf v. Pfeil in den letzten Tagen als gesund entlassen worden.

In den beteiligten Kreisen erwartet man nun mit Recht folgenschwere Ereignisse, die sich denn auch zum Teil bereits eingestellt haben. Da der Graf inzwischen nach Berlin abgereist war, und dort eine seiner ersten Frau gehörige Hypothek im Betrage von 50 000 M flüssig zu machen und Drohungen bekannt wurden, wonach er seine Kinder töten wolle, wurde seitens des Vormundschaftsgerichts in Graudenz am Donnerstag der Beschluß gefaßt, die Fürsorge über die beiden Kinder dem Grafen nunmehr sofort zu entziehen und ihrer Mutter, der Gräfin Stephanie von Pfeil, zu übertragen. Damit hatte die Gräfin, der es in erster Linie um die Wiedergewinnung ihrer Kinder zu tun war, einen vollen Sieg in dieser Sache erfochten, zumal das Vormundschaftsgericht Graudenz den bisherigen Pfleger der Kinder, Freiherrn Ernst v. Richthofen angewiesen hatte, die Kinder sofort an die Gräfin v. Pfeil bezw. deren Bevollmächtigten herauszugeben. Die zuständige Polizeibehörde war außerdem ersucht worden, im Weigerungsfalle die Herausgabe der Kinder an die Gräfin zu erzwingen, und so begab sich in der Nacht zum Sonnabend ein Bevollmächtigter der Gräfin, ein früheres Mitglied der Berliner politischen Partei in Begleitung der alten Kinderfrau der Gräfin im Automobil von Berlin nach Schlesien, um die Kinder in Groß-Rosen in Empfang zu nehmen, nachdem dem Freiherrn von Richthofen die Verfügung des Amtsgerichts Graudenz zugestellt worden war.

Die Gräfin v. Pfeil erwartete inzwischen mit ihrem Rechtsbeistande, dem Rechtsanwalt Dr. Sprenger (Bremen) in Graudenz die Wiederkehr ihrer Kinder. Wider Erwarten wurde jedoch die Auslieferung der Kinder trotz des vorliegenden amtsgerichtlichen Beschlusses verweigert. Auch die Anrufung der Polizeibehörde hatte keinen Erfolg, da zufälligerweise der zuständige Amtsvorsteher Freiherr Gotthardt von Richthofen auf Groß-Rosen, der Bruder des Klägers Freiherrn Ernst von Richthofen ist und die Rechtshülfe, welche das Amtsgericht Graudenz forderte, ebenfalls verweigerte.

Das sofort benachrichtigte Amtsgericht Graudenz entsetzte darauf kurzerhand den Pfleger Ernst von Richthofen seines Amtes und ersuchte telegraphisch alle Behörden vom Landrat des Kreises Striegau bis zum Regierungspräsidenten von Breslau um Rechtshülfe. Inzwischen war aber auch der bisherige Pfleger nicht untätig geblieben. Er stellte einen Arzt, der die Transportunfähigkeit der beiden Kinder wegen angeblicher großer Nervosität attestierte, und legte telegraphisch beim Amtsgericht Graudenz Beschwerde gegen seine Absetzung ein. Schließlich wurde dem Bevollmächtigten der Gräfin mitgeteilt, daß sich der zuständige Amtsvorsteher Freiherr v. Richthofen für befangen halte, und sein Amt an einen dritten seines Namens, seinen Onkel, dem Reichstagsabgeordneten Freiherrn von Richthofen, abgetreten habe. Dieser verweigerte dem Bevollmächtigten der Gräfin nunmehr auf Grund des ärztlichen Attestes die Herausgabe der Kinder, und da der zuständige Landrat des Kreises Striegau, auch ein Freiherr v. Richthofen und zweiter Onkel des Pflegers, nicht zu erreichen war, so richtete der Rechtsbeistand der Gräfin, Rechtsanwalt Sprenger, noch am Sonnabend abend an die Zivilkammer des Landgerichts Graudenz folgende Beschwerde:

„In Sachen Pfeil Kinder haben sich die von Verwandten und Freunden des wegen Pflichtverletzung abgesetzten Pflegers Freiherrn Ernst v. Richthofen dargestellten „Preußischen Polizeibehörden" offen der Gewährung der gesetzlichen Rechtshilfe gegenüber dem Königlichen Amtsgericht Graudenz entzogen, indem sie in augenscheinlich bewußtem und gewolltem Zusammenwirken mit dem wegen pflichtwidrigen Verhaltens seines Amtes entsetzten Pflegers die angeordnete Herausgabe der Kinder der Gräfin Pfeil an diese bezw. ihren Bevollmächtigten vereitelten." — Rechtsanwalt Sprenger bittet zum Schluß dringend um Schutz gegen diese „flagrante Rechtsbeugung".

Geschäftliche Mitteilungen.

Wer jüngst Gelegenheit hatte, die in den Ausstellungshallen am Zoologischen Garten in Berlin abgehaltene Jubiläums-Kochkunst-Ausstellung zu besichtigen, der hat sich ein Bild von dem jetzigen Stande der Beleuchtungstechnik machen können. Im friedlichen Wettstreit waren dort die beiden hauptsächlichsten Konkurrenten auf dem Gebiete des Beleuchtungswesens, das Gasglühlicht und das elektrische Licht, zu sehen. Das neue Auerlicht, das jahrelang bewährte hängende Gasglühlicht, wurde mit einer epochemachenden Verbesserung, dem sogenannten Aerostaten gezeigt. Diese Verbesserung ermöglicht es, vorzügliche Brenner mit Lichtquellen von 35—60 Kerzen zu schaffen, welche einen Gasverbrauch von nur ½ bis ¾ Pfennig pro Brennstunde haben. Besondere Aufmerksamkeit erregte auch die Osram-Lampe, die bestbewährte, 70 Prozent Strom sparende Metallfaden-Glühlampe, deren wesentlichste Vorzüge darin bestehen, daß sie ein vollkommen rein weißes Licht spendet und über 1000 Stunden Brenndauer besitzt. Bei der Verwendung der neuen 16 kerzigen Osram-Lampe zahlt man unter Zugrundelegung eines Strompreises von beispielsweise 30 Pfg. pro Kilowattstunde nur ½ Pfennig die Brennstunde für elektrisches Licht. Die Deutsche Gasglühlicht-Aktiengesellschaft (Auergesellschaft) ist auf der Jubiläums-Kochkunst-Ausstellung mit der goldenen Jubiläums-Medaille und dem Ehrenpreis der Stadt Berlin, ebenfalls in Gestalt einer großen goldenen Medaille für hervorragende Leistungen auf gewerblichem Gebiete ausgezeichnet worden.

JUST-WOLFRAM-LAMPE
70% stromsparende Glühlampe.
„Batterie-Lampen von 1 bis 20 Volt".
Man verlange bei allen Elektrizitätswerken, Grosshändlern und Installateuren ausdrücklich die Wolfram-Lampe der Wolfram Lampen A. G. Augsburg
Vorzeitig ausbrennende Lampen werden ersetzt!
Ständiges Lager für Wiederverkäufer bei Friedrich Börner, Karlsruhe, Akademiestr. 28, Vertreter der Wolfram-Lampen Akt. Ges. Augsburg.
3778a

Liebigbilder.
Man beachte die den Töpfen von LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT beiliegenden Gutscheine!

Eiserne Bettstellen
für Erwachsene von Mk. 6.– per Stück an bis zu den feinsten
Messing-Bettstellen
Kinder-Bettstellen in grosser Auswahl von Mk. 8.50 an,
Springfeder-Matratzen aller erprobten Systeme,
Rosshaar-Matratzen (Lüftungs-Matratzen jeder Art)
5.1 empfiehlt zu billigsten Preisen 15128
Otto Fischer
(vorm. J. Stüber), Grossherzogl. Hoflieferant,
Karlsruhe, Kaiserstrasse 130. – Telephon 270.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Visitenkarten werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse".

Die Städt. Brockensammlung
Schwanenstraße 4
nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen- und Kinder-Kleider, Wäsche, Stiefel 2c. entgegen. 9490*

Etwa 1½ Bahnstd. von München, im Bezirk Tölz, ist ein schönes
Wiesengut
von 450 pr. Morgen, worunter 200 Morg. beste Wiesen, Rest Weide und Wald 2c., arrond., eigene Jagd,
tadellose Gebäude,
reichl. lebd. u. tot. Inventar, für nur Mk. 120000.—, Anzahlung nach Uebereinkunft, zu verkaufen, durch Lorenz Thoma & Co., München, Herzog Wilhelmstraße 28. 8621a.3.3

Holz-handlung Max Eisinger
Karlsruhe.
Lager: Rheinhafen. Kontor: Südendstr. 15. Telephon 2690. 14944*

Mostäpfel
prima frische, saure gesunde, treffen täglich in Waggonladungen für mich ein und werden zu den billigsten Tagespreisen bei mir abgegeben.
Gleichzeitig kann auch daselbst zu jeder Tageszeit gekeltert werden.
B. Finkelstein
Apfelwein-Grosskelterei
Rintheimerstr. 10. Telephon 510.
NB. Mehrere Waggonladungen Mostäpfel sind noch preiswert abzugeben. 14751*

2.1 Prima saure Mostäpfel werden Gerwigstr. 32 verkauft u. kann auch daselbst gekeltert werden. B38063

Elegante Plüschgarnitur, neu, sehr billig zu verk. B38092.2.1 Gartenstr. 8a, Seitenbau, 2. St. r.

Privat-Mittag- u. Abendtisch finden Herrn Gebhardstraße 56, 2. St., l., Beiertheim, nächst der Karlstraße. B38090

Kegelbahn
im Zentrum der Stadt für einen Abend der Woche gesucht.
Offerten unter Nr. B38084 an die Expedition der „Bad. Presse".

Sanas-Geschirre sind die besten
Nur in SANAS noch Backe, brat'u. koch!
Wortmarke „Sanas" eingebrannt! Garantie f. jed. Stück. Verkauf d. Gesch. d. Haus-, Küchengeräte u. Eisenbranche.
B3092a

Gasthäuser, Hotels, Cigarrengeschäfte u. Familien benötigen keine „Zündhölzer" mehr, bei Benützung meines „Blitzbrenners". Sehr billig und gut. 15174.2.1
R. Landmesser, Lachnerstraße 14.

Fahrrad, gut erhalten, billig zu verkaufen. B38099 Zähringerstr. 1, 3. St. lks.

Badische Chronik.

= **Karlsruhe**, 20. Okt. Von hier wird der „Frkf. Ztg." geschrieben: „Wie kürzlich einer Anzahl bejahrter **Oberförster**, so ist jetzt auch einigen **Vorständen von Bezirksfinanzstellen** nahegelegt worden, um ihre **Pensionierung** einzukommen, weil sie das **65. Lebensjahr überschritten** haben. Wenn es sich um die Zuruhesetzung älterer Beamter handelt, die nicht mehr im Vollbesitz ihrer Leistungsfähigkeit sind, so wird dagegen nichts einzuwenden sein. Man wird aber auch verlangen müssen, daß **überall** mit **gleichem Maße** gemessen werde, auch bei den sogenannten **Zentralstellen** am **Sitze der Regierung**. In diesem Sinne weist die öffentliche Meinung längst mit Fingern namentlich auf die **Eisenbahnverwaltung**, deren **Generaldirektion** nahezu **im Rufe einer guten Versorgungsanstalt** steht, während gerade beim Eisenbahnbau und -Betrieb das Staatsinteresse gebieterisch fordert, daß nur noch **auf der Höhe der Zeit stehendes Personal** in den **höheren Stellen** der **technischen Verwaltung** sich befinde. Würde hier der Hebel angesetzt, so könnten im Eisenbahnwesen wahrscheinlich **ganz beträchtliche Summen erspart** werden, nicht nur an **Gehältern**, sondern auch durch die **organisatorische Form** der Verwaltung. Der Einfluß des ob seiner **Sparsamkeitspolitik** viel und nicht immer zu Recht angegriffenen **Finanzministers** scheint aber **soweit nicht zu reichen**; andernfalls könnte er sich im Lande **sehr schnell populär** machen."

= **Mannheim**, 19. Okt. Zum Tode des so plötzlich dahingeschiedenen Geheimen Hofrates Dr. **Felix Hecht** wird noch berichtet: Geheimrat Hecht konnte auf eine außerordentliche Karriere zurückblicken. Schon mit 22 Jahren habilitierte er sich an der Universität Heidelberg. Er genoß bereits damals einen solchen Ruf als hervorragender Kenner des Hypothekenwesens, daß er mit 24 Jahren in die **Direktion** der neugegründeten **Rheinischen Hypothekenbank** in Mannheim berufen wurde, wo er an dem rasch aufblühenden Institute mit außerordentlichen persönlichen Erfolgen bis zum Jahre 1892 tätig war. Neben seiner praktischen Tätigkeit hatte Geheimrat Hecht auch eine reiche **wissenschaftliche Wirksamkeit** entfaltet. Er schrieb: „Ein Beitrag zur Geschichte der Inhaberpapiere in den Niederlanden", ferner „Die Rheinische Hypothekenbank in Mannheim", „Das Badische Steuersystem", „Das Börsen- und Aktienwesen der Gegenwart und die Reform des Aktiengesellschaftsrechts", „Bankwesen und Bankpolitik in den süddeutschen Staaten 1819 bis 1875", „Zur Reform des Aktiengesellschaftsrechts", „Die Warrant", „Die Organisation des Bodenkredits in Deutschland" und „Die Mannheimer Banken 1870—1900". In Felix Hecht verliert die **deutsche wissenschaftliche Welt** einen ihrer **hervorragendsten Vertreter** auf dem Gebiete der Erforschung des **Bodenkredits** und der Darstellung seiner Geschichte und seiner Institute. Als junger Privatdozent war er vom **Herzog von Meiningen als Erzieher** seines ältesten Sohnes, des jetzigen Erbprinzen von Meiningen (des Schwagers des Kaisers) berufen worden. Gleich seiner **Gattin**, einer Nichte des bekannten Parlamentariers Bamberger, pflegte Hecht vielseitigste geistige und künstlerische Interessen. **Brahms, Joachim** und auch **Lenbach** gehörten zu den Freunden des Hauses, dessen Gastlichkeit vor einigen Jahren den gesamten Verein für Sozialpolitik, zu dessen Gründern und Ausschußmitgliedern Hecht gehörte, und den Mitteleuropäischen Wirtschaftsverein in den eigenen Räumen sah. Seit seinem Ausscheiden aus seiner Tätigkeit bei der Rheinischen Hypothekenbank im Jahr 1907 hat Hecht vorzugsweise in Berlin gelebt, wo er bei großen Unternehmungen beteiligt war und auch dem Hohenlohe-Concern nahe stand.

lb Mannheim, 20. Okt. Heute früh brach in der **Fettsäure- und Glyzerinfabrik** ein **Brand** aus. Das **Fettsäure- und Destillationsgebäude** stand bei Eintreffen der Feuerwehr in **Flammen**. Der Dachstuhl war bereits durchgebrannt und vier oder fünf mit Fett oder Oel gefüllte große Kessel brannten. Es gelang, das Kesselhaus und die übrige Fabrik zu retten. Außerdem blieb das Bureaugebäude und die Registratur vom Feuer verschont. Die **Entstehungsursache** ist jedenfalls auf Ueberkochen und Ueberlaufen eines Fett- oder Oelbehälters zurückzuführen. Der **Schaden** war bis jetzt noch nicht zu ermitteln. — Auf dem Lagerplatz der Syndikatfreien Kohlenvereinigung **stürzte** gestern nachmittag der Anstreicher Eugen **Karch** aus Kaiserslautern von einem Kran, an dem er beschäftigt war, herab und blieb auf der Stelle **tot**.

* **Forst** (A. Bruchsal), 20. Okt. Die Besichtigung der **Leiche** des **Forstwarts Firnkes**, die, wie berichtet, auf einem Acker nahe des nach Hambrücken zu gelegenen Waldes gefunden wurde, hat die sofort geäußerte Vermutung wahr gemacht, daß hier ein **Mord vorliegt**. Die Leiche des seit Sonntag mittag Vermißten wies **drei Stiche** in der Brust auf; davon zwei rechts und einer links. Wie die „Bruchs. Ztg." hört, soll der Tod erst 12 Stunden vor Auffindung der Leiche eingetreten sein und zwar infolge **innerer Verblutung**. Nach den Schnittwunden, die die Leiche an den Händen aufwies, muß ein **Kampf mit dem Mörder vorausgegangen** sein. Die Aufregung über die Tat ist hier begreiflicherweise sehr groß, jedoch fehlen noch jegliche näheren Anhaltspunkte über den Täter. Bemerkt sei nur, daß von Jagdberechtigten am Sonntag nachmittag **drei Schüsse gehört wurden**, worauf Firnkes den Weg in das Waldinnere nahm. Staatsanwaltschaft und Gendarmerie entfalten eine fieberhafte Tätigkeit zur Auffindung des Mörders. Heute trafen **drei Polizeihunde** hier ein, wovon zwei nach Vorführung an der Leiche den gleichen Weg auf die Tür eines Anwesens hier nahmen. Infolge der vielen Fußspuren, die sich schon im Umkreis des Tatortes befinden, und des Umstandes, daß der Getötete schon zwei Tage draußen gelegen, wird es nicht mehr leicht sein, auf diese Weise den Täter ausfindig zu machen. Heute früh wurden die Nachforschungen mit den Hunden an der immer noch am Tatort liegenden Leiche wieder aufgenommen. — Der **Mörder** des Waldhüters **Firnkes** wurde nach einer kurz vor Redaktionsschluß eingetroffenen Meldung in der Person des **verheirateten Zigarrenarbeiters Feuerstein verhaftet**.

♁ **Pforzheim**, 20. Okt. Gestern abend wollte ein Mädchen in der Blumenstraße beim Bügeln Spiritus auf das brennende **Spiritus-Bügeleisen** aufgießen, wobei der **Spiritus explodierte** und die **Kleider des Mädchens Feuer fingen**. Der Dienstherr des Mädchens, welcher dazukam, erstickte das Feuer mit einem Tuch, doch hat das Mädchen so **starke Brandwunden** im **Gesicht** und an den **Armen erlitten**, daß **Lebensgefahr besteht**. Die Verletzte wurde mittelst Sanitätswagens ins städt. Krankenhaus gebracht.

⊡ **Freiburg**, 20. Okt. Ihren 90. Geburtstag feierte gestern in überraschender Frische und voller Gesundheit Frau Bankdirektor Fanny **Pfeiser** Witwe. Herr Oberbürgermeister Dr. **Winterer** übersandte der Neunzigjährigen aus diesem Anlasse namens der Stadt ein von einem **Blumenstrauße** begleitetes **Glückwunschschreiben**.

Die Fastenrath-Stiftung.

= **Köln**, 19. Okt. Für den verstorbenen **Begründer** der **Kölner Blumenspiele** und rheinischen Dichter **Johannes Fastenrath** ist auf dem Friedhof zu Melaten bei Köln ein **Grabdenkmal** errichtet worden. Am Vormittag des Einweihungstages, den 16. d. Mts., vollzog sich zu Köln ein für die **deutsche Schriftstellerwelt** höchst **bemerkenswertes Ereignis**. Unter dem Vorsitz des **Oberbürgermeisters Wallraf** tagte im dortigen Rathause zum ersten Male der **Stiftungsrat der Fastenrath-Stiftung zum Besten deutscher Schriftsteller**, deren Verwaltung die Stadt Köln übernommen hat. Dem Stiftungsrat gehören zurzeit an: Oberbürgermeister Wallraf, Beigeordneter der Stadt Köln Walter Laué, die Stadtverordneten Geheimer Sanitätsrat Dr. Lent und Regierungsbaumeister a. D. Moritz, Freiherr Karl von Perfall, Vorsitzender der literarischen Gesellschaft in Köln, Geheimrat Universitätsprofessor Dr. Zitelmann zu Bonn, Verleger Robert Bachem, ferner die Schriftsteller Otto Ernst in Hamburg, Ludwig Fulda in Berlin, Fedor von Zobeltitz in Berlin, Dr. Max Halbe in München und die Witwe des Stifters, Frau Hofrat Dr. Fastenrath.

Nach den Bestimmungen der Allerhöchst genehmigten Satzungen ist der **Zweck der Stiftung**:

1. **Deutschen Schriftstellern** von hervorragender Begabung und künstlerischer Bedeutung **Unterstützungen** in Form von Ehrengaben zu gewähren. Durch diese Unterstützungen **soll verhütet** werden, daß **bedeutende Talente verkümmern** oder durch die **Not** des Lebens in ihrem Entwicklungsgange gehemmt werden. Die Ehrengaben sollen möglichst in größeren Beträgen verliehen werden.

2. Körperlich oder geistig **erkrankte Schriftsteller**, die bedeutende Leistungen aufzuweisen haben, zu **unterstützen**.

3. **Kleinere Unterstützungen** im Gesamtbetrage von jährlich 1000 Mark strebsamen, bedürftigen, **in Köln ansässigen Schriftstellern** zu verleihen, auch wenn sie den vorher genannten Bedingungen nicht vollständig genügen.

Die Stiftungsgaben können Personen beiderlei Geschlechts und jeder Staatsangehörigkeit verliehen werden, die sich in deutscher Sprache auf dem Gebiete der schönen Literatur betätigt haben. Die religiöse, soziale oder politische Richtung soll bei den Verleihungen ohne Einfluß sein. Die Bewerbungen sind bis spätestens 1. Dezember 1909 an den Oberbürgermeister zu Köln mit dem besonderen Vermerk „Fastenrath-Stiftung" auf dem Briefumschlag einzureichen. Die Entscheidung soll erstmalig voraussichtlich Anfang Mai 1910 gefällt werden. Der Stiftungsrat sieht sich veranlaßt, darauf aufmerksam zu machen, daß Gesuche um kleinere Beträge zur Beseitigung vorübergehender Geldschwierigkeiten überhaupt nicht bewilligt werden können und daß die Voraussetzung der **bedeutenden** literarischen Begabung oder **hervorragender** Leistungen mit aller Strenge gefordert werden soll, weil nur an wenige Personen Summen größeren Umfanges verliehen werden sollen. Im ersten Jahrgang 1909/10 werden die Zinsen des Stiftungskapitals von 300 000 ℳ aus zwei Jahren zur Verfügung stehen.

Die Satzungen können vom Oberbürgermeisteramt zu Köln bezogen werden.

Nur die echte Scotts Emulsion, keine Nachahmung!

Der Weltruf von **Scotts Emulsion** bürgt für die Güte des Präparates, und die mit ihm erzielten Erfolge sind unbestritten. Billigere, vielfach minderwertige Nachahmungen von Scotts Emulsion hat es von jeher gegeben und neue tauchen immer wieder auf.

Es hieße aber am verkehrten Ende sparen, wenn man anstelle des altbewährten Original-Präparates solche Nachahmungen kaufen wollte, denn nur der Erfolg entscheidet, und diesen hat die **echte** Scotts Emulsion aufzuweisen. Darum Vorsicht beim Einkauf! Man bestehe darauf, die echte Scotts Emulsion mit unserer bekannten Fischerschutzmarke zu erhalten und lasse sich keine Nachahmungen aufreden!

6209a

Telegraphische Kursberichte

vom 20. Oktober.

Frankfurt a. M. (Anfangskurse.)

Oestr. Cred.-A.	208.40
Disc Com.-A	198.60
Dresd. B.-A.	160.50
Öst.Staatsb.-A.	160.10
Bombarden	23.90
Gotthardb.-A.	—.—

Tendenz: schwächer.

Frankfurt a. M. (Mittelkurse.)

WechselAmsterd.	168.60
„ Antwerpen	809.38
„ Italien	807.25
„ London	204.20
„ Paris	811.75
„ Schweiz	810.75
„ Wien	849.75
Priv.-Diskonto	4%
Napoleons	16.22
3½% Deutsche Reichsanleihe	93.55
3% do.	83.75
3½ Pr. Cons.	93.60
4% Ital. Rente	102.50
4% Öst. Goldr.	99.05
4¼% Öst.Silb.	98.30
3% 1. Portug.	61.20
4% 1880 Russen	89.90
4% Serben	81.90
4% Span. Ext.	—.—
4% Ung.Goldr.	94.75
4% Ung.Staatsr.	92.—
Bad. Bank	135.70
Kom.-Dsl.Bank	117.—
Darmst. Bank	137.30
Deutsch. Bank	247.40
Diskonto	198.50
Dresd. Bank	160.30
Öst. Länderbk.	123.40
Rhein. Kr.-Bk.	138.25
Rhein.Hyp.-Bk.	196.—
Schaaffh. Bank	175.—
Wiener B.-B.	—.—
Ottomanbank	147.—
Bochum	252.20
Laurahütte	194.50
Gelsenk.	212.90
Harpener	207.20

Tendenz: still.

(Schlußkurse).

4% n.Bad.1908	101.70
4% Bad. 1901	101.80
3½% „ abg.i.Fl.	—.—
dto. i. M.	93.30
3½% 1892/94	93.50
3½% Bad.1900	—.—
3½% „ 1902	—.—
3½% Bad.1904	93.30
3½% Bad.1907	—.—
3% Bad. 1896	—.—
4% Bayern 1907	102.40
4% Württb.1907	101.75
4% Rh. Hyp.-Pfdb. b. 1919	101.30
4% „ 1917	100.20
3½% „ 1914	91.60
4% 1897 Arg.	89.—
5% 1896 Chin.	102.50
4½% 1898 „	99.—
5% Mexikaner amort. inn. I.—IV.	100.20
5% dto. cons. äußere 1890	101.50
4½% R.Staatsanleih. v. 1905	99.10
4% do. Rente 1902	88.70
4% Türken unifiz. v. 1903	94.50
Türk. Lose	164.—
Bad. Zuckf. W.	147.—
A. Elekt.-Ges.	246.50
El.-Ges.Schuck.	136.40
Masch.Gritzner	219.30
Karlsr.Masch.	206.50
H.-A. Paketf.	130.25
Nordd. Lloyd	101.10

Nachbörse. (2¼ Uhr nachm.)

Öst. Kredit-A.	208.40
Deutsche B.-A.	247.40
Disk.-Comm.	198.30
Dresd. Bank	160.—
Öst.S.-B. Fr.	160.10
„ Südb. Lomb.	23.80

Tendenz: still.

Berlin (Anfangskurse).

Öst.Kred.-Akt.	208.60
Berl.Handelsg.	180.90
Kom.-Disk.-B.	117.10
Darmst. Bank	137.70
Deutsche Bank	247.70
Disk.-Komm.	198.50
Dresd. Bank	160.90
Balt. u. Ohio	117.20
Boch. Gußstahl	251.80
Dortm. Union Lit. C.	86.70
B.Kö.-u.Laurah.	194.50
Harpener	207.10

Tendenz: träge.

Berlin (Schlußkurse).

3½% Bad.1900	93.50
3½% „ 1904	92.60
3½% „ 1907	—.—
4% Bad. 1909	101.60
4% R.-Sch. 1908	100.30
3½% Reichsanl.	93.60
3% Reichsanl.	83.80
3½% Preuß. C.	93.60
3% dto.	83.75
4½% Russ. 1905	99.—
4½% Jap. „	95.10
Öst. Kreditakt.	208.10
Disk.-Komm.	198.10
Dresd. Bank	160.10
Nat.-B.f.Dtschl.	128.10
Kom.-Disk.-Bl.	116.80
Öst.St.-B.(frz.)	—.—
Kanada-Pacific	186.60
Bochum.Gußst.	251.30
B.Kö.-u.Laurah.	194.50
Gelsenk.Bergw.	212.50
Harpener	206.70
Phönix	210.10
Dynamit Trust	173.70
All. Elek.-G. E.	245.90
E.-G. Schuckert	135.80
Siem. u. Halske	234.20
Westerregeln	201.—
D.Met.-Patr.-F	346.—
N.-F. Gritzner	216.50
B.Köln-Rottw.	258.10
Brauerei Sinner	252.60
B.-Ung.K.Pfdbr.	94.—
Pest-Ung.K.Obl.	93.75
Ung.Schmalbahn	97.60
Privatdiskonto	3⅞

Berlin (Nachbörse.)

Öst.Kred.-Akt.	208.60
Berl.Hand.-Ges.	180.60
Deutsche B.-A.	247.70
Disk. Komm.-A.	198.40
Dresden. B.-A.	160.20
Lmb.,Öst.Südb.	24.10
Balt. u. Ohio	116.90
Bochum.Gußst.	252.20
Dortm.U.Lit.C.	86.40
Laurahütte	194.70
Gelsenkirchen	213.10
Harpener	206.90

Tendenz: fest.

Wien (10 Uhr).

Öst.Kred.-Akt.	662.—
„ Länderbank	491.50
„ Staatsb.(frz.)	748.—
Lombard. Südb	123.20
Marknoten	117.57
Öst.Kronenrente	94.80
Öst.Papierrente	97.90
Ung. Goldrente	113.00
Ung.Kronenrent.	91.85

Tendenz: ruhig.

Paris.

3% frz. Rente	98.20
4% Italiener	—.—
4% Spanier	94.60
4% Türk.,unif'z.	93.80
Türkische Lose	199.—
Banq. Ottoman	738.—
Rio Tinto	19.41

London.

Chartered	39⅞
de Beers	18¾
East Rand	5¾
Goldfields	6⅞
Randmines	9¼
Anaconda	9¾
Atchis. common	124⅛
„ preferred	107—
Chicago, Milwaukee and St. Paul	164—
Denver prefer.	50—
Louisville Nashv.	157⅛
Union Pacific	208⅝
United Stat. Steel. Corp. commo	92½
dito preferred	131—

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie u. Hydrogr.

Hoher Druck zieht sich heute als breites Band über ganz Mitteleuropa hin, weshalb hier teils heiteres, teils nebliges Wetter herrscht. Bei den Farörinseln ist eine neue tiefe und weit nach Süden hin ausgebreitete Depression erschienen, die aber, da das Ortsbarometer nicht fällt, vorerst ihren Wirkungskreis nicht binnenwärts auszubreiten scheint; es ist deshalb zunächst noch keine wesentliche Witterungsänderung zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Oktober	Barom. mm	Therm. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
19. Nachts 9²⁶ U.	754.7	10.5	9.1	96	SW	wolkenlos
20. Mrgs. 7²⁶ U.	755.1	7.1	6.9	91	still	Nebel
20. Mitt. 2²⁶ U.	753.8	17.7	11.3	75	NO	wolkenlos

Höchste Temperatur am 19. Okt. 17,2; niederste in der darauffolgenden Nacht 5,9.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 20. Oktober früh: Lugano wolkenlos 9°, Biarritz wolkenlos 13°, Triest wolkenlos 16°, Florenz wolkenlos 11°, Rom wolkenlos 12°, Cagliari wolkenlos 17°, Brindisi Regen 17°.

8/4711. Eau de Cologne

Das unentbehrlichste Requisit im Empfangszimmer!

Köstlich erfrischend!
Ausserordentlich diskretes Aroma!

Zu haben bei: H. Bieler, Kaiserstrasse 223; E. Dennig, Kaiserstrasse 11; F. Köchlin, Hofl., Ritterstrasse; C. Roth, Hofl., Herrenstrasse; Th. Walz, Kurvenstrasse 17; sowie in allen einschlägigen Geschäften und Friseur-Salons.

8742a

Koch- und Backäpfel, das Pfund **10** Pfg., sind fortwährend zu haben. 15180.3.1
Göthestraße 10, part.

Gebraucht. Klavier gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. B38113 an die Exped. der „Bad. Presse".

Näherin sucht zum Ausbessern der Wäsche und Kleider Kundenhäuser. B38081
Erbprinzenstr. 31 parterre rechts.

Sauberes, komplettes Bett, fast neuer Schrank, Tisch u. Sofa sind billig zu verkaufen. B38086.2.1
Uhlandstraße 12, parterre.

Eiserne Bettstelle mit Matratze billig zu **verkaufen**. B38096 Lachnerstr. 3, II.

Herde mehrere wenig gebrauchte (wie neu) sind wegen Platzmangel spottbillig zu **verkaufen**. B38075
Herdschlosserei Lessingstraße 17.

Hildebrand's Kakao Schokolade

Weltberühmt! Goldene Staatsmedaille Berlin 1896!

(besonders beliebt: bittere Speise-Schokolade). 9047a.8.1

Karlsruher Strafkammer.

= **Karlsruhe**, 19. Okt. Sitzung der Strafkammer 2. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor **Oser**. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. **Rudmann**.

Zwei Anklagen waren gegen den 16 Jahre alten Schlosserlehrling Theodor **Fels** aus Brötzingen erhoben. Die eine lautete auf **Urkundenfälschung, Betrug und Unterschlagung**, die zweite Anklage auf Betrug. Das Gericht beschloß, beide Angeklagten miteinander zu verbinden. Der Angeschuldigte hatte sich im Dezember 1908 zu Brötzingen mit einem von ihm auf den **Namen seines Vaters gefälschten Schreiben** bei seinem Lehrherrn, dem Schlossermeister Grabenstetter in Pforzheim, den Geldbetrag von 4 ℳ, ferner auf den Namen seines Lehrmeisters im Januar 1909 bei dem Landwirt Herrmann in Unterwiebelsbach 10 ℳ, am 22. und 23. April bei dem Kaufmann Bildinger in Pforzheim Eßwaren und Bier für 84 ₰, bei dem Spezereihändler Heinz in Pforzheim 3 ℳ, bei dem Backofenbauer Milbert daselbst 3 ℳ und bei einer Frau Tiefenbronner 2 ℳ erschwindelt, ferner am 4. Mai zu Au bei Durbach bei einer Frau Born 1 ℳ 50 ₰ zu erschwindeln versucht. Die ihm zur Last gelegte Unterschlagung verübte Fels am 21. April. Er hatte an jenem Tage von der Frau seines Meisters 4 ℳ 80 ₰ erhalten, um damit Krankengeld zu bezahlen. Diesen Betrag veruntreute der Angeklagte und verbrauchte ihn für sich. Als ihm in Pforzheim der Boden unter den Füßen zu heiß wurde, brannte der junge Bursche im Mai durch. Er verdingte sich zunächst auf einem Schiff und kam mit diesem nach England. Auf seinen weiteren Irrfahrten gelangte Fels nach Belgien, Schweden, Rußland und schließlich wieder nach Deutschland, wo er in Lübeck wegen eines Uhrendiebstahls verhaftet und vom dortigen Schöffengericht mit 8 Tagen Gefängnis bestraft wurde. Durch diese Verurteilung bekam die Staatsanwaltschaft Pforzheim Kenntnis von dem Aufenthalt des Fels und veranlaßte dessen Verhaftung. Heute stand er nun vor der Strafkammer, die ihn zu 3 Monaten 10 Wochen und 3 Tagen **Gefängnis**, abzüglich 4 Wochen Untersuchungshaft, verurteilte.

In geheimer Sitzung kam die Anklage gegen den Taglöhner David Heinrich **Mauch** aus Feuerbach und die Frieda **Baier**, geschiedene Fräris aus Pforzheim wegen Blutschande zur Verhandlung. Der Gerichtshof erkannte gegen Mauch auf 3 Monate, gegen die Baier auf 2 Monate **Gefängnis**.

Der Aushilfskellnerin Johanna **Oehrle** aus Gammertingen war beschuldigt, am 11. April aus der Wohnung der Wirtin Wöhr in Dillweißenstein einen Rock im Werte von 8 ℳ entwendet zu haben. Die Angeklagte, die gegenwärtig in der Weiberstrafanstalt zu Bruchsal eine fünfmonatliche Gefängnisstrafe verbüßt, zeigte sich in der Voruntersuchung geständig. Heute machte sie allerdings Ausflüchte, durch die sie sich als schuldlos hinzustellen suchte. Die Beweisaufnahme ließ aber keinen Zweifel darüber, daß die Oehrle den Diebstahl begangen hatte. Sie erhielt 3 Monate **Gefängnis**.

Mit der **Streikbewegung der Pforzheimer Maurer** hing die Berufungssache der Maurer Josef **Konrad** aus Wöschbach und Josef **Klee** aus Hockenheim zusammen, welche von dem Schöffengericht Pforzheim wegen Körperverletzung **bestraft** worden waren und zwar Konrad mit 2 Monaten 14 Tagen und Klee mit 3 Monaten Gefängnis. Die beiden Angeklagten waren in der Nacht vom 15. auf 16. Juni auf dem Pforzheimer Bahnhof in **Streit geraten**. Es geschah dies nicht etwa, weil der eine von ihnen streikte und der andere ein Arbeitswilliger war, sondern weil sie wegen Streikpostenstehens mit einander Differenzen bekommen hatten. Die Meinungsverschiedenheiten arteten schließlich zu Tätlichkeiten aus, bei denen Konrad den Klee mit seinem Stock bearbeitete und Klee seinem Gegner mehrere Stiche versetzte. Gegen das schöffengerichtliche Urteil legten die Angeklagten Berufung ein, um eine Herabsetzung ihrer Strafen herbeizuführen. Der Gerichtshof verwarf die Berufung des Konrad als unbegründet, gab aber der des Klee insoweit statt, als er dessen Strafe auf 2 Monate **Gefängnis** ermäßigte.

Die Anklagesache gegen den Architekten Friedrich Wilhelm **Sikkinger** aus Mannheim wegen Betrugs wurde vertagt.

Zwei Kellnerinnen, die Schwestern Lina und Katharina **Preßmar** aus Pfuhl, machten am 22. Juli in der Wohnung der Stellenvermittlerin Ortner in Pforzheim einen **großen Skandal**, weil sie von der Ortner nach ihrer Ansicht keine guten Stellen vermittelt bekommen hatten. Trotz wiederholter Aufforderung der Frau Ortner verließen die beiden Schwestern deren Wohnung nicht, weshalb sie wegen gemeinsamen Hausfriedensbruchs zur Anzeige gebracht und hierwegen am 25. August vom Schöffengericht Pforzheim verurteilt wurden, Lina Preßmer zu 10 Tagen, Katharina Preßmer zu 1 Woche Gefängnis. Die beiden Angeschuldigten legten gegen diese Erkenntnis Berufung ein. Sie bestritten, sich irgendwie strafbar gemacht zu haben, sie seien von der Frau Ortner beschimpft und tätlich angegriffen worden. Dagegen hätten sie sich gewehrt. Aufgrund des heutigen Beweisergebnisses verwarf die Strafkammer die **Berufung als unbegründet**.

Aus dem Reiche des Spiritismus.

= **Berlin**, 20. Okt. Unglaubliche **Schwindeleien** enthüllt die Untersuchung über das **Treiben des verhafteten Mediums Frau Anna Abend** und ihres **Mannes**. Zu den regelmäßigen Sitzungen wurden insbesondere die Mitglieder der „Loge zur Himmelspforte" herangezogen. Diese hieß erst einfach Loge. Auf Befehl eines Geistes, den das Medium ermittelte, wurde dann eine „Himmlische Loge" daraus, bis endlich wieder ein Geist befahl, daß die Loge „Zur Himmelspforte" heißen solle. Denn die Loge solle ihre Mitglieder in christlicher Liebe vereinen und Gefallene wieder aufrichten und ihnen die Himmelspforte öffnen.

Eigentliche Satzungen, Bestimmungen über Eintritt und Austritt und dergleichen hat die Loge nicht. Ihre Mitglieder setzen sich zum größten Teil aus gläubigen Anhängern des Mediums zusammen. In den Sitzungen, die mindestens einmal im Monat stattfanden, wurde allerhand getrieben. Eröffnet wurde sie mit frommen Gebeten und Liedern. Dann gab es Offenbarungen der Zukunft. Aus den schwarz lackierten Kästen wurden „Lebenskörner" herausgenommen und in eine bis an den Rand mit Sand gefüllte große Holzschüssel gelegt. Aus dieser Schüssel erhielt dann jedes Mitglied nach einigem Schütteln seinen Anteil auf eine vor ihm stehende kleine Molle. Je nach dem, was er bekam, hatte er Glück oder Unglück zu erwarten.

Das Medium, das während der Verteilung in **Trance** fiel, deutete ihm sein Schicksal des näheren. Zur Bezeichnung der „himmlischen Brüder" dienten alle menschlichen Eigenschaften und alle Namen des Alten und Neuen Testaments. So gab es „himmlische Brüder" der Liebe, des Trotzes, der Sanftmut usw. Alle diese Brüder sprachen hin und wieder durch das Medium zu den versammelten Gläubigen. Mindestens einmal im Jahre ließ sich auch der „himmlische Bruder Petrus" vernehmen. Er kündigte jedesmal an, daß von diesem oder jenem Tage an bis zu dem und dem Tage hin keine Antwort auf irgend eine Frage aus der Geisterwelt erteilt werden könne. Es seien **Ferien** so lange. Diese Ferien traten jedesmal ein, wenn das Ehepaar Abend das Bedürfnis empfand, eine Reise zu machen. Und dieses Bedürfnis trat jedes Jahr ein. Das Ehepaar reiste nicht nur im Inlande umher, sondern auch ins Ausland, wie beschlagnahmte Aufzeichnungen beweisen nach **Schweden, Belgien** usw. Dort wurden dann ebenfalls Sitzungen veranstaltet, sogar auf **Schlössern**. Auch nach **Wien** reiste Frau Abend einmal mit ihrem Manne.

Ueber die Wiener Reise des Ehepaares wurde den Gläubigen in den Sitzungen von mehreren „himmlischen Brüdern" berichtet. Der alte Kriegsmann **Frundsberg** begrüßte sie mit Freuden und pries sie als ein gutes Unternehmen. Ganz abweichend von ihm hatte sich der „himmlische Bruder **Martin Luther**" über die Reise abfällig geäußert. Ob das vielleicht den alten Kriegsmann auf den Plan gerufen hatte, ist nicht festgestellt. Es scheint aber, daß über diesen Gegenstand in den himmlischen Regionen größere Erörterungen gepflogen worden sind. Zuletzt nahm auch der Geist des **Kronprinzen Rudolf** Stellung zu der Reise und freute sich über sie.

Aus welcher Quelle die „Himmlischen Offenbarungen" des Mediums auf den verschiedensten Gebieten wirklich stammen, zeigt ein **Informationsbuch**, das von der Kriminalpolizei ebenfalls beschlagnahmt wurde. Es enthält kurze Aufzeichnungen über bedeutende Persönlichkeiten und Ereignisse. Diese Aufzeichnungen sind augenscheinlich aus Geschichtsbüchern und einem Konversationslexikon abgeschrieben oder zusammengestellt. Bei ihren Vorbereitungen auf eine Sitzung hat das Medium sie auswendig gelernt, und es wußte dann auf dem Gebiet, das es sich jedesmal vorgenommen hatte, wenigstens einigermaßen Bescheid. Aus einer „wissenschaftlichen" Sitzung stammt auch das Werk des Herrn Abend über die „Geisterlehre". Die Geister selbst hatten befohlen, dieses Werk herzustellen und zunächst in 3000 Stücken auszugeben. Damit ist aber die Geistertätigkeit in den Abendschen Kreisen noch keineswegs erschöpft. Die guten Geister sandten vielmehr auch Blumengrüße.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen.

19. Okt.: Gustav Cuno von Bellheim, Oberleutnant in Ingolstadt, mit Irma Kayser von hier; Georg Kutterer von Haßloch, Maschinist hier, mit Elisabetha Koch von Heuchelheim; August Wittmann von hier, Elektromonteur hier, mit Hermine Krieg von Luneville.

Todesfälle:

17. Okt.: Georg Dietle, Metzger, ein Ehemann, alt 44 Jahre; Jakob Wüst, Maschinenarbeiter, ein Ehemann, alt 65 Jahre; Wilhelmine Eberle, alt 80 Jahre, Witwe des Bezirksfeldwebels Christian Eberle; 18. Okt.: Magdalene Münchbach, alt 79 Jahre, Witwe des Landwirts August Münchbach; Ludwig Kautt, Privatier, Alt-Stadtrat, ein Witwer, alt 81 Jahre; Thekla Reinhard, alt 76 Jahre, Witwe des Obereinnehmers Moritz Reinhard.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefeld's Hofbuchhandlung. Liebermann u. Cie., Karlsruhe.

Wüller, Königin Luise. Preis ℳ 3.50. Hahnsche Buchhandlung, Hannover.

Der häusliche Aufwand und seine Kontrolle von Fritz und Marie Athenstädt. Preis: brosch. ℳ 2.—, geb. ℳ 2.40. Solbad Salzungen, L. Scheermessers Hofbuchhandlung.

Ben B. Lindsey, Die Aufgabe des Jugendgerichts. Aut. Uebersetzung von Dr. A. Paul. Mit einer Einleitung von Dr. jur. Anna Schultz. Verlag von Eugen Salzer in Heilbronn. ℳ 1.60, geb. ℳ 2.20.

Prof. Aug. Forel, Ethische und rechtliche Konflikte im Sexualleben in und außerhalb der Ehe. 70 Seiten gr. 8°. Verlag von Ernst Reinhardt in München. Preis ℳ 1.—.

Eschle, Frau Dr., **Die Mitarbeit der Hausfrau an den Aufgaben der Volksgesundheitspflege.** Zweite vollständ. umgearb. u. vermehrte Auflage. Mit 5 Illustr. im Text. ℳ —.90, geb. ℳ 1.20. Verlag von Otto Gmelin, München.

Evoë Aphrodite, Roman von Julius Cerri. Wien, Verlagsbuchhandlung, Carl Konegen (Ernst Stülpnagel).

Bruno Volger, Verlagsbuchhandlung, Leipzig-Gohlis:

Eichendorffs „Ahnung und Gegenwart" von Hans Wegener.

Sehnen und Hoffen von Bruno Sasse.

Aus Himmel und Erde von Karl Hedinger.

Siegfried und die Varusschlacht im Arnsberger Walde von A. Beneke, Hauptlehrer in Hohenlimburg.

„Elsaß". Politische Streifzüge von Karl Hedinger. Preis 50 ₰.

Adressenschreiber. Sozialer Roman von Wilh. Sternbauer.

„Die Landstreicherin Courage".

J. J. Chr. von Grimmelshausen: **„Der seltsame Springinsfeld"**, Stuttgart, Fransche Buchhandlung.

Illustrierte Sport-Zeitung, Wochenschrift zur Hebung der Volkskraft durch gesunde körperliche Ausbildung. Verlag von A. Stolz u. Co. München, Königinstraße 37/39. Einzelnummer 20 Pfennig. Quartalspreis für Deutschland und Oesterreich 2.50 Mark.

„Max Hesses (Leipzig) **Deutscher Musik-Kalender** für das Jahr 1910." Gleich seinen Vorgängern bringt auch der vorliegende 25. Jahrgang ein reiches statistisches und chronistisches Material über das gesamte Musikleben Europas, sowie einen längeren interessanten Artikel über Hugo Riemann, aus der Feder des Musikschriftstellers Dr. Carl Mennicke. Das reichhaltige Adreßbuch ist auf 600 Druckseiten erhöht und durch einen deutlicheren Druck in seiner Uebersichtlichkeit verbessert worden.

Persil

Das idealste und vollkommenste **selbsttätige**

Waschmittel

von bisher unerreichter, geradezu wunderbarer Wasch- und Bleichkraft. **Wäscht die Wäsche von selbst** in einviertel bis einhalbstündigem Kochen, macht sie rein und blendend weiss, frisch und duftig **wie von der Sonne gebleicht!** Reiben, Bürsten, Waschbrett, selbst Seife und Soda sind entbehrlich, daher ganz **enorme Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld.** Garantiert unschädlich bei jeglicher Anwendung. Pakete à 35 und 65 Pfg.

Dixin

Verbessertes, im Gebrauch **billigstes,** unerreichtes **Seifenpulver.** Garantiert unschädlich. Kein Zusatz von Seife und Soda erforderlich! Erleichtert bedeutend das Waschen, da nur leichtes Nachreiben mit Hand oder Maschine nötig. Die Wäsche wird schneeweiss und erhält den frischen Geruch der Rasenbleiche. Paket 25 Pfg.

Henkel's Bleich-Soda

in Verbindung mit Seife, ganz hervorragendes Waschmittel, bester Ersatz für Soda, vorzüglich zum Einsetzen oder Einweichen der Wäsche, zum Reinigen von schmutzigem Küchengeschirr und Holzgeräten etc.

Oben genannte 3 Artikel in allen einschlägigen Geschäften zu erhalten.

Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf.

2005a

DAS NEUE AUERLICHT

mit Aerostat

(automatische Luftregulierung, ohne Mehrpreis!)

Beste und sparsamste Beleuchtung der Gegenwart!

Brennertype	Kerzenstärke	Gasverbrauch pro Stunde	Brennkosten pro Stunde bei 15 Pf. pro cbm Gas
Zwergbrenner	35 HK	30 Liter	4/10 Pf.
Juwelbrenner	60 HK	50 Liter	7/10 Pf.
Normalbrenner	110 HK	90 Liter	1 3/10 Pf.

Russt nie! Brennt absolut geruchlos!

50—60% Gasersparnis!

Bei allen Gasanstalten u. Installateuren erhältlich!

Auergesellschaft Berlin O. 17.

7910a

Alles fracht portofrei durch ganz Deutschland

1/1 F. la la ca 300— **325 Voll=** fettsalzheringe feinste größte orig. M Ware seit Jahr. nicht so schön 10. M 1/2 F. 6 M Probed. 3 M 80 Rollm., 80 Bückl. 60 Brath. je 3 M

Ferner portofrei alles zus. **2.95 Mk.** frische schöne Ware c. 20 goldgelbe Bücklg. 1 Aal 35 Delicateßher. 20 Rollm. f.f. Gelee=her. 40 ff. Sprotten, fern. noch 10 ger. Flunder oder ff. Lachs. — **E. Napp Nachf. Swinemünde A. 58.** — Conf.-F. 7295a

Industrie-Gelände am Oberrhein

mit Wasserfront und Bahnanschluss, Kanalisation, Wasserleitung, elektrischer Kraft, verkauft billigst und zu coulantesten Zahlungsbedingungen im bekannt bevorzugten Gebiet des staatlichen Rheinau-Hafens bei Mannheim 8444a5.5

Neue Rheinau-Aktien-Gesellschaft, Rheinau (Baden).

Darlehen erh. Offiziere, Beamte, Studenten ꝛc. streng diskret u. Nr B87295 d „Bad. Presse". 6.5

Todes-Anzeige.

(Statt jeder besonderen Anzeige).

Freunden und Bekannten teilen wir schmerzerfüllt mit, daß unser lieber Gatte, Vater, Großvater, Bruder und Schwager

Vinzenz Trösch,

Hauptlehrer a. D.,

heute nacht um 1/2 2 Uhr im 69. Lebensjahr nach kurzer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, sanft entschlafen ist.

Karlsruhe, Meersburg, Buenos Aires, 20. Oktbr. 1909.

Maria Josepha Trösch, geb. Männer,
Hermine Winterhalter, geb. Trösch,
Fritz Trösch, Ingenieur,
A. Winterhalter, Reallehrer,
Kätchen Trösch, geb. Robohl.

Die Beerdigung findet am Freitag nachmitt. 4 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. 15175

Trauerhaus: Kurvenstraße 4, 2. Stock.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass meine innigst geliebte Frau, unsere gute treubesorgte Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Pauline Drescher

geb. Wenzel

heute früh im Alter von 56 Jahren nach langen, schweren, mit grosser Geduld ertragenen Leiden sanft entschlafen ist.

Karlsruhe i. B., den 20. Oktober 1909.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Herm. Drescher
Klara Drescher
Rich. Drescher.

Die Beerdigung findet Freitag den 22. Oktober, vormittags 10 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Lammstrasse 8, III. Stock. 15159

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass heute früh 7 Uhr unser lieber Vater, Bruder, Grossvater und Schwiegervater

Wilhelm Utz

Zimmermeister und Stadtrat

nach längerem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, im Alter von 71 Jahren, sanft im Herrn entschlafen ist. 9361a

Wir empfehlen die Seele des Dahingeschiedenen dem Gebete der Gläubigen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Ettlingen, den 20. Oktober 1909.

Die Beerdigung findet am Freitag, nachmittags 1/2 5 Uhr statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute nachmittag 3 Uhr folgte nach langem und schwerem Leiden meine liebe Frau

Anna Voigt

geb. **Kammer**

unserem am 17. Januar 1909 voraufgegangenen Liebling Gertrud in die Ewigkeit nach.

Voigt,

Militärintendantursekretär.

Stettin, den 18. Oktober 1909.
Barnimplatz 8. 9363a

Trauerbriefe werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei der „Bad. Presse".**

Mostäpfel prima saure per Zentner Mk. 5.80

Mostbirnen feinste Pfälzer Weinbirnen per Zentner Mk. 4.80

sind zu haben in der

Obstkelterei Gottlob Bauer

Göthestraße 10. — Telephon 2245. 15181.2.1

Möbel- u. Polsterwarenlager

Albert Schiler 8827

Karlsruhe, Herrenstrasse 46.

Süßer Apfelmost

in Gebinden von 20 Liter an . . . . . per Liter **22** Pfg.
in Gebinden von 100 Liter an . . . . . per Liter **20** Pfg.
jeden Tag frisch gekeltert, sowie reißend, ist fortwährend zu haben.

Obstkelterei Gottlob Bauer,

15179.3.1 **Göthestraße 10.** Telephon 2245.

Neuen süssen Apfelwein,

feinste Qualität, **per Liter 25 Pfg.,** liefert in Gebinden von 40 Litern an 8793a.8.4

Karl Ihli, Apfelweinkelterei, Achern, Baden.

8790a

Hundeversteigerung

Samstag den 23. Okt. d. J., vormittags 11 Uhr, werden im Hundezwinger des städt. Wasenmeisters Schlachthausstr. 17 nachverzeichnete herrenlose Hunde öffentlich versteigert:

1. ein gelber Airedaleterrier (weiblich),
2. ein gelb und weiß gezeichneter Bernhardiner (männl.),
3. ein weißer Foxterrier (männlich),
4. ein weiß. Foxterrier (weibl.),
5. ein weiß und braun gezeichneter Jagdhund (männlich),
6. ein gelber Dachshund (männlich). 15171

Karlsruhe, 19. Oktober 1909.

Städt. Schlacht- und Viehhofdirektion.

Pferde-Versteigerung.

Donnerstag den 28. Oktober 1909, nachmittags 2 Uhr beginnend, werden auf dem Hofe der Schloßkaserne in Durlach etwa **40 überzählige Dienstpferde** meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert. 9098a

Badisches Train-Bataillon Nr. 14.

Trinkfertige Säuglingsmilch
nach Prof. Gärtner, anerkanntermaßen bester Ersatz der Muttermilch.

Schleimmilch
vorzügliches Mittel bei Darmstörungen der Kinder,

Buttermilchkonserve
nach Prof. Hübner,
sog. Holländ. Säuglingsnahrg.

sterilisierte u. pasteurisierte Vollmilch,

Edelmilch,
Diabetikermilch, Kefir,
Türk. Joghurt
vorzügliches Stärkungsmittel für Kranke, Blutarme und Rekonvaleszenten,

Kaffeesahne, Schlagsahne etc.

14102 liefert die 12.3

Erste Karlsruher Milchsterilisieranstalt
von **Dr. C. Sandel,**
Leopoldstr. 20. Fernspr. 632.

Versand nach auswärts auf unbegrenzte Entfernungen.

Ferner empfiehlt dieselbe **destilliertes Wasser** unter Garantie der Reinheit, für photogr., chem. u. elektr. Zwecke.

Eine eiserne Treppe

zu kaufen gesucht.

Offerten unter Nr. 9365a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Plakate

in **allen Sorten,** wie

Süßer Most
Heute wird geschlachtet
Neues Sauerkraut

stets vorrätig in der

Exped. der „Bad. Presse"
Ecke Zirkel u. Lammstr.

Aelteste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A.-G.

Gesucht!

Junger, tüchtiger Kaufmann, der in der **Kolonialwaren- und Delikatessenbranche** durchaus bewandert, bei freier Station und gutem Gehalte gesucht; am liebsten solcher, welcher schon in hiesigen Geschäften tätig war.

Gefl. Offert. unt. **C. 3849** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe** erb. 15170

M. 20000.—

sind auf prima Restkaufschilling per 1. Januar anzulegen. Ausführliche Offerten unter **A. 3782** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe** erbeten. 14801.4.3

Nähmaschinen- und Fahrradhandlung

nebst **Reparatur-Werkstatt** zum Buchwert von ungefähr **3000 Mk.** in größerer Stadt **zu verkaufen.** Off. u. **P. 1447** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 9283a2.2

Tausch.

Man wünscht einen 16jähr. Jüngling in guter Familie zu plazieren, wo er Gelegenheit hätte, die Sprache zu erlernen, dagegen würde man einen jungen Mann gleichen Alters in Tausch nehmen. 9366a

A. Kohler, Maler,
rue de l'Arquebuse, 20, **Genf.**

Stellen finden:

Achtung.

Tüchtiger Mann oder **Frau** in jeder Ortschaft (Bezirk Karlsruhe) gesucht. Arbeit mühelos. Guter Nebenverdienst.

Offerten unt. Nr. B38083 an die Expedit. der „Bad. Presse" erbet.

Acquisiteure

gegen hohe Provision sofort **gesucht.** B38111 **Bernhardstr. 9,** II. r.

Schriftl. Nebenerwerb d. Adressenarb., b. 1000 Adr. Mk. 8.— Verd. **Hann. Adr.-Verlag M. Loege, Hannover, Postfach 19.** 9367a*

WELT-KINEMATOGRAPH

Karlsruhe
133 Kaiserstrasse 133

Programm
vom 21. bis 27. Oktober 1909.

Sensationelles Drama! Kunstfilm!
WASHINGTON UNTER DER AMERIKANISCHEN FLAGGE
Historisch. Aeusserst interessant.

Ein Rheinisches Mädchen. Schönes Tonbild.
Der verliebte Friseur. Sehr humorvoll.
Englisches Flottenmanöver. Hochinteressant.
Der Zauberteppich. Komisches Verwandlungsbild.

Fata Morgana! Spannendes Drama.

Tunesien. Reizende Naturaufnahme von der nordafrikanischen Küste. 15177
Schubkarrenrennen. Das Neueste auf dem Gebiete des Sportes.
Unter Liebchens Fenster. Herrlich koloriertes Verwandlungsbild.

Junger Mann,

mit guter Schrift, welcher flott rechnet, f. ein Büro **sofort gesucht.**

Offerten unter Nr. B37947 an die Exped. der „Bad. Presse".

Schönen sichern **Nebenverdienst** erhalten Damen u. Herren durch Uebernahme d. Alleinverkaufs für einzelne Städte u. Bezirke f. pat. hyg. Artikel. Keine Gummiw. Epochemach. Neuheit. Sehr reelle Sache. Off. an **H. Weber, Straßburg i. E.,** Kl. Spitzengasse 4. 9344a2.1

Einzigart., schriftl. Nebenerwerbe! Monatsverd. 200 Mk., erford. 30 bis 40 Mk. Prosp. gr. **H. Lehmann, Via G. Pallavicini 7, San Remo, Italien.** 9358a

---

Für größere **Malzfabrik** in Karlsruhe wird ein tüchtiger

erster Schlosser

gesucht, der mit Dampfmaschinen, elektrischen Licht- und Kraftanlagen vertraut ist.

Offerten unter Nr. 15182 an die Expedition der „Bad. Presse".

U. S. Kammerjungfer,

perfekt im Schneidern u. Frisieren, ins Ausland gegen hohen Lohn **gesucht** durch

Frau Urban Schmitt Wwe.,

Hauptzentralbureau Erbprinzenstraße 27, Eing. Bürgerstr. B38108

Ein anständiges

Mädchen

aus guter Familie, welches sich als Verkäuferin ausbilden will, wird gegen sofortige Vergütung in die Lehre **gesucht.** 15183

A. Lucas, Kaiserstraße 185.

Sofort oder auf 1. Novbr. wird ein einfaches, reinliches **Mädchen** gesucht, das in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist.

B38109 **Hirschstraße 7.**

Monatsfrau,

alleinstehend, welche im Hause wohnen kann, für sofort **gesucht.**

Angebote unter Nr. B38071 an an die Exped. der „Bad. Presse".

Braves, schulentlassenes Mädchen,

das zu Hause schlafen kann, tagsüber für leichte Arbeit u. Besorgung v. Gängen gesucht: **Zeitungskiosk** beim Hotel „Germania". B38078

Stärkerin, Zeichnerin

sucht für dauernd 15176

Dampf-Waschanstalt Schorpp,
Westendstraße 29 b.

Stellen suchen

Junger Kaufmann

mit sehr schöner Schrift, der seine Lehrzeit in Zigarrenfabrik beend., z. Zt. aushilfsweise in Versandtgeschäft tätig, **sucht** unter bescheid. Ansprüchen **dauernde Stellung.**

Offerten unter Nr. 9353a an die Exped. der „Bad. Presse".

Junger Mann,

25 J. a., mit schöner Handschrift, **sucht Stellung** als **Magazinier** oder sonstigen Vertrauensposten, bei bescheidenen Ansprüchen.

Gefl. Offert. unt. Nr. 9356a an die Exped. der „Bad. Presse".

Stelle-Gesuch.

Junges Fräulein, 18 J. alt, mit gutem Zeugnis, **sucht** auf 1. Nov. Stelle als **Verkäuferin** in Kolonial- oder Spezereiwarengeschäft. Kost und Logis erwünscht.

Offerten unt. Nr. B38082 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Fräulein sucht über Weihnacht. **Stelle** i. Lad., Kaffeeg. oder Kolonialw. 50 Mk. Gehalt im Monat. Offerten unter Nr. B38079 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Ein jüng., anständig. **Mädchen,** das schon das Kochen erlernt hat u. in allen Hausarbeiten erfahren ist, **sucht** als Stütze **Stelle** in gutem Hause. Zeugnisse vorhanden. Off. unter Nr. B38085 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Witwe, 31 J. a., in allen Zweigen des Haushaltes, sowie gut im Nähen bewandert, **sucht Stelle als**

Haushälterin

auf 1. Nov. in gut bürgerl. Haushalt. Offerten schriftlich oder mündlich **M. B. Mannheim,** Sekkenheimerstr. 30, III. lks. 9355a

---

Mädchen sucht Stelle als **Kaffeeköchin,** auch auswärts.

Offerten unt. Nr. B38077 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Aelteres Mädchen,

welches in der Haushaltung und im Kochen selbständig ist, **sucht Stellung** zu einem Herrn oder Dame. Offert. unt. Nr. B38076 an die Exped. der „Bad. Presse".

Mädchen sucht Laufstelle tagsüber für häusliche Arbeiten, geht auch Waschen und Putzen.

B38036 **Kaiserallee 73,** IV.

Zu vermieten:

Ein **Trockenmagazin** mit bequemem Zugang ist zu vermieten.

B36217 **Ostendstraße 7.**

Durlacherallee 37, part., ist ein **Zimmer u. Küche** sofort oder später zu vermieten. B37934

Luisenstraße (Hinterhaus), ist eine **Wohnung** von 2 kleinen Zimmern mit Küche per sofort oder später zu vermieten. Näheres

B38073 **Marienstraße 70, II.**

Zähringerstraße 30 ist eine **Wohnung,** part., Hths., an eine kleine Familie zu vermieten, kann sof. od. 1. Nov. bezog. werd. B38105

Hübsches Erkerzimmer

Mansarde möbliert zu vermieten.

Näheres B37935.2.2

Amalienstraße 28, 3. Stock.

Pension.

Hübsches **Zimmer mit guter Pension,** in gutem Hause, an junges Fräulein oder Schülerin zu vermieten. Gefl. Offerten unter Nr. B38106 an die Expedition der „Bad. Presse".

Bahnhofstr. 36, 2. St., ist schönes gut heizbares **Zimmer** sofort od. 1. Nov. zu vermieten. B38100

Bahnhofstraße 38, III., ist ein möbl. **Zimmer** zu verm. B38074

Herrenstraße 16, Hths. 2. St., ist ein gut möbl. **Zimmer** sofort od. später zu vermieten. B38061

Kaiserstr. 27, 3. Stock, ist schönes **Wohn- u. Schlafzimmer** (auch einzeln) ohne vis-à-vis (Balkon) sogl. od. spät. zu vermieten. B37183*

Kaiserstraße 81/83, Stbau 4. St., r., ist möbl. **Zimmer** mit Gasbeleuchtung an Herrn od. Fräulein sofort oder später billig zu vermieten. B38075

Kapellenstraße 42, 3. Stock, rechts, ist ein **möbliertes Zimmer** zu vermieten. B38068

Kurvenstraße 27, II., am Sonntagsplatz, ist ein gut möbl. **Zimmer** sofort oder 1. November bill. zu vermieten. B38080

Uhlandstraße 12, IV., rechts, ist ein einfach möbl. **Zimmer** an einen Herrn oder Fräulein bill. zu vermieten. B38087

Werderstraße 78, IV., ist ein einfach möbl. **Zimmer** an einen sol. Arbeiter sof. oder auf 1. Novbr. zu vermieten. B38062

Werderstraße 100, IV., r., ist ein möbl. **Zimmer** an Herrn oder Fräulein sofort oder später bill. zu vermieten. B38066

Zähringerstraße 1, III., ist möbl. **Mansardenzimmer** zu vermieten.

Miet-Gesuche

Laden

zu mieten gesucht. Offerten unt. Nr. B38070 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Eine **Wohnung** von 4—5 Zimmern in Mitte der Stadt wird per 15. Nov. oder 1. Dez. **zu mieten gesucht.** Schöne Hinterhauswohnung nicht ausgeschlossen. Offerten mit Preisangabe sind unter Nr. B38110 an die Exped. der „Bad. Presse" zu richten. 2.1

Handels-Hochschulkurse Karlsruhe,

veranstaltet vom **Kaufmännischen Verein Karlsruhe** mit Unterstützung der Stadtgemeinde, der Großh. Technischen Hochschule und der Handelskammer.

Wintersemester 1909—10.

Beginn: 25. Oktober 1909. Dauer: 16 Vortragswochen.
Die Vorlesungen finden in der **Technischen Hochschule** statt und beginnen pünktlich 8½ Uhr abends.

1. **Rechtswissenschaft.** Deutsches bürgerliches Recht mit besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse des Kaufmanns.
   Dozent: Herr Oberlandesgerichtsrat **Mainhard**, Karlsruhe.
   Jeden Montag, abends 8½ Uhr. Beginn 25. Oktober.
2. **Volkswirtschaftslehre.** Grundzüge der Volkswirtschaftslehre.
   Dozent: Herr Professor **Dr. von Zwiedineck-Südenhorst** von der Technischen Hochschule Karlsruhe.
   Jeden Dienstag, abends 8½ Uhr. Beginn 26. Oktober.
3. **Geologie.** Die Geschichte der Erde und ihre Bodenschätze (mit Lichtbildern und Demonstrationen).
   Dozent: Herr Professor **Dr. Paulcke** von der Technischen Hochschule Karlsruhe.
   Jeden Mittwoch, abends 8½ Uhr. Beginn 27. Oktober.
4. **Literaturgeschichte.** Der junge Goethe und die Literatur der Sturm- und Drangperiode. (Halbsemesterkurs, 8 Vorträge mit kurzen Besprechungen).
   Dozent: Herr Professor **Dr. Petsch** von der Universität Heidelberg.
   Jeden Donnerstag, abends 8½ Uhr. Beginn 28. Oktober.

Zum Besuch der Vorlesungen sind alle Kaufleute — auch Frauen — berechtigt, die das 17. Lebensjahr vollendet haben. Eine entsprechende Vorbildung wird vorausgesetzt.

Ferner sind zum Besuch zugelassen: Lehrer, Beamte wirtschaftlicher Betriebe des Reiches, des Staates und der Stadt.

Ueber Zulassung anderer Personen entscheidet auf schriftlichen Antrag das Kuratorium.

Die Besuchsgebühren betragen für das Wintersemester:

	Für Angestellte:	Für Prinzipale, Direktoren, Prokuristen sowie für Nichtkaufleute:
1. Für sämtliche Kurse . . .	ℳ 12.—	ℳ 20.—
2. Für einen Semesterkurs . .	ℳ 4.—	ℳ 6.—
3. Für einen Halbsemesterkurs	ℳ 2.—	ℳ 3.—

Für Angestellte, die Mitglieder des Kaufmännischen Vereins Karlsruhe sind, betragen die Besuchsgebühren ℳ 8.— bezw. ℳ 3.—.

Anmeldungen gegen Vorausbezahlung der Besuchsgebühr werden bis zum 22. Oktober in folgenden Buchhandlungen entgegengenommen:

A. Bielefelds Hofbuchhandlung,
Wilh. Jahraus,
E. Kundt,
J. Lincks Buchhandlung.

Karlsruhe, Oktober 1909. 14660

Das Kuratorium.

Der Verein für Verbesserung der Frauenkleidung
Karlsruhe

veranstaltet **Freitag** den **22. Oktober,** abends ½8 Uhr, im grossen **Museumssaale** einen 15120

Vortrags-Abend.

Fräulein **Emmy Schoch** wird sprechen über

„Die neue deutsche Frauentracht"

und Kleider aus ihrer Werkstätte vorführen.

Darauf werden aus unserer Turnstunde einige Uebungen unter der Leitung des Herrn **A. Leonhardt** zur Ausführung gelangen.

Der Eintritt ist frei.

Einige numerierte Plätze sind für unsere **Mitglieder** zu **50 Pfg.**, für **Nichtmitglieder** zu **1 Mk.** in der Buchhandlung des Herrn **E. Kundt,** Kaiserstrasse 124, sowie abends an der Kasse zu haben.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein **Der Vorstand.**

Karlsruhe. — Museumssaal.
Montag den 25. Oktober 1909, abends 8 Uhr:

Fritz Herz

Rezitationsabend

Humor—Witz—Satyre.

Heitere Dichtungen in Vers und Prosa von **Presber, Heine, O. Weber, Thoma, Rideamus, Greinz, Wolzogen etc.**

Eintrittskarten: Saal 3, 2, 1,50 Mk., Galerie Mk. 2,— und 1.— in der

Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz,
Kaiserstrasse 114, Telephon 1850 und Abendkasse.

Karlsruhe — Museumssaal.
Sonntag den 31. Oktober 1909, abends 8 Uhr,

Lustiger Vortragsabend

Bozena Bradsky

Heitere und ernste Chansons. 14825

Am Flügel: **Karl Bollinger.**

Eintrittskarten: Mk. 3.—, 2.50, 2.—, und 1.— in der

Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz,
Kaiserstrasse 114, Telephon 1850, und Abendkasse.

Streng reelle Liefr. u. eine sehr schöne Sendg. 9077a

Umsonst als Empfehl je 1 Colli Brather. u. Rolmps u. Geleeher u. **20 Bükl.**, wenn Sie ca. **55—60** neue **Voll-Fett-Salzher la M** seit Jahr nicht so groß u. schön zu 2.65 M. bestell. **H. Degener, Swinemünde 250.**

Städt. Vierordtbad

Schwimmbad.

Für Damen u. Mädchen geöffnet:
„Werktags vormittags 9—11 Uhr und nachmittags ½3 bis ½5 Uhr, sowie Freitags v. 6—½8 Uhr, mit Ausnahme Samstag nachmittags."

Für Herren u. Knaben geöffnet:
„Werktags vormittags von 8—9 Uhr und 11—1 Uhr, nachm. ½5—8 Uhr. Freitags nachm. nur bis 6 Uhr, sowie Samstags nachmittags ½3—9 Uhr und Sonntags vorm. 8—12 Uhr." 12860

Die unter der Gemeindebürgschaft stehende 9121a.14.2

Spar- u. Waisenkasse
Hemsbach a. d. B.

nimmt täglich vormittags Einlagen an und **verzinst** solche zu

4¼%.

Der Verwaltungsrat.

Husten. 9291a

Dresdner Bonuswerk-Bonbons 30, 50 u. 1.00 wirken besond. reizstillend.

Bei Keuchhusten wird Bonussin

Extr. Thynci sacch. Fl. 1.75 ärztl. empf. nur in den **Apotheken** zu haben.

AKRA

Jauchepumpe
feuerverzinkt

Kyffhäuserhütte Karlsruhe-Rheinhafen 843 9230a

Quitten,

sehr schöne, sind eingetroffen und empfehle solche B38060

Franz Wick, Kaiser-Allee 65.

Bestellungen nehme gerne entgegen. Bei 10 Pfd. frei Haus.

Most-Aepfel

beste u. billigste Bezugsquelle 8465a

Mathias Wallenborn
Obstgroßhandlung,
Strassburg i. Els.,
Gr. Renngasse 1.

Waggons können täglich in Straßburg besichtigt werd.

Gänse, Enten!

Gar. leb. Ank., vollk. ausgewachsen, vollfedrig, schlachtreif, 8 Monate alt. 10 Stck. große ca. 8 Pfd. schw. Gänse Mk. 31, 18 Stck. fette große Enten Mk. 29, 15 Brathühner Mk. 24.
M. Chait, Podwoloczyska Nr. 43, via Mysiowitz, O.-S. 9362a

Gänselebern

werden fortwährend **angekauft**
Adlerstr. 28, Querbau, 2. St., gegenüb. d. Herberge z. Heimat. 13632*

Zwei Fräulein auf dem Lande würden ein **Kind** in liebev. **Pflege** auf mehrere Jahre nehmen gegen einmalige Vergütung oder monatliche Bezahlung. Offerten unter Nr. 9332a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Taschendiwan,

neu, wird billig **abgegeben,** sowie eine **Chaiselongue.** B37748.2.2
Gartenstr. 8a, Hth., 2. St., rechts.

Leopold Kölsch

211 Kaiserstraße 211
KARLSRUHE

Stammhaus gegr. 1844. *Filiale Schützenstraße 17.*

Woll-Garne

eine Spezialität der Firma
— seit 65 Jahren. —

Auswahl am hiesigen Platze unerreicht.
Preise den Qualitäten entsprechend billigst.

Marke: **Haus-Wolle,** 16/4, Mk. **2.75** per Pfund.

Anstricken von Strümpfen und Socken
sowie 13351.7.6
Neuanfertigung jeder Art
in kürzester Frist und zu billigsten Preisen.

Im Räumungs-Verkauf

wegen Geschäftsverlegung

Mitte Januar 1910 nach **Waldstrasse 28,** nahe der Kaiserstrasse, neben Residenztheater, gewähre

10% Rabatt oder doppelte Rabattmarken

und empfehle in **grosser Auswahl:**

Neuheiten in
Ulsters und Raglans,
Herbst- und Winter-Paletots,
Herren-, Jünglings- und Knaben-Anzügen, Paletots, Ulsters und Pelerinen,
Lodenjoppen, Beinkleidern,
Münchener Wetter-Pelerinen,
Bozener Wetter-Mänteln
in echt imprägn. Loden. 14897.3.3

Joh. Heinr. Felkel

Kaiserstr. 161, gegenüber „Tietz".

Heirat.

Häuslich erzog. Fräulein aus guter Familie, evang., mitte 20, von angenehm. Aeußern, vermög., sucht mit einem Beamten, Lehrer oder sonst. Herrn in sicherer Stellung in Verbindung zu treten, zwecks Heirat.

Nur ernstgemeinte Zuschriften unter Nr. 9354a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Reiche Heirat find. jeder sol. i. Offertenblatt „MARIAGE", Leipzig. Probenummer 30 Pfg. 7091a

---

„Eureka" Stuttgart 92 enthält 100te Heiratsang. Probeblatt **30 ₰**

Küchenschrank, Bettlade, Rost, Küchenbrett, Tisch, Stuhl, Paneelbrett, versch. **Damenkleid.,** all. sehr g. erh., bill. abzug. **Kreuzstr. 21, II.**

Italienisch

Grammatik und Konversation erteilt Signora **Pinazzi** nach bewährter Methode: **Douglasstrasse 28, I.** B37573.6.2

Ein fünfarmiger Lüster
(elektrisch), massiv Messing, ist zu verkaufen. B38064
Kaiserstraße 185, 3. Stock, links.

---

6 Regulier-Füllöfen
sind billig zu verkaufen. Anzusehen mittags von 1 Uhr ab. B38069.2.1
Schwanenstraße 22, I.

Kinder-Lieg- und Sitz-Wagen

fast neu, für 14 Mk. B37987
Nelkenstraße 31, IV.

Gasthof-Gesuch.

Erfahrener, strebsamer, kautionsfähiger **Küchenchef**

sucht auf 15. November d. J. best. Gasthof mit 8—10 Fremdenzimmer, Gemüsegarten u. sonst. Zubehör an einem von Fremden und Touristen besuchten Orte in der Nähe von Karlsruhe oder Baden-Baden zu pachten. Off. nur von Eigentüm. unt. Nr. 9360a an die Exped. der „Bad. Presse".

Verloren

Bier- und Weinzipfel m. schwarzblauem Bande. Abzugeben gegen hohe Belohnung
B38026 **Parkstraße 25.**

Kinderbettstelle, neue eiserne, für nur 12 Mark zu **verkaufen.**
B37911 **Göthestr. 50,** 3. St. rechts.